



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Ausgabe April 2018

- Seite 3: Wir machen mit beim Frühjahrsputz!
- Seite 5: Bowling-Cup – jetzt anmelden!
- Seite 11: KVL hilft bei Fördermittelanträgen.
- Seite 15-18: Beilage „Bauen im Kleingarten“.
- Seite 28: Erfolgreiches Baumschnittseminar.
- Seite 29: Bienen in Not durch Neonicotinoide.

Die Maiausgabe erscheint am 3.5.2018

Ein „Dankeschön“ zum Frauentag

Am 8. März bedankt sich der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) traditionell bei den zahlreichen Ehrenamtlerinnen, ohne die es in vielen Vereinen trübe aussehen würde.

Seit vielen Jahren nimmt der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner den Internationalen Frauentag zum Anlass, um sich bei den Gartenfreundinnen für ihr ehrenamtliches Engagement zu bedanken. Anfang der 90er Jahre hatte dafür der Schulungsraum im Haus der Kleingärtner noch genügend Platz geboten. Mittlerweile wird für diese Tradition jedoch schon wesentlich mehr Platz benötigt.

In diesem Jahr fand die Dankeschönveranstaltung am 8. März im angenehmen gestalteten Saal der Gaststätte „Selli“ im Kleingärtnerverein „Leipzig-Sellerhausen“ statt. Mehr als 60 Gartenfreundinnen – Mitglieder von Frauengruppen und Vereinsvorsitzende – waren der Einladung des Vorstandes gefolgt. Sie erlebten einen unterhaltsamen Nachmittag.

Verbandsvorsitzender Robby Mül-

ler hielt die offizielle Begrüßungs- und Dankeschön-Rede erfreulich kurz. Das anschließende Stimmengewirr im Saal machte deutlich, dass es reichlich Gesprächsstoff für die Frauen gab.

und von den Frauen mit viel Beifall belohnt wurde. Die Eröffnung des kalt/warmen Büfets, die mit einem kleinen Feuerwerk zelebriert wurde, war ohne Zweifel ein weiterer nicht zu übersehender Höhepunkt des Tages. Die Frauen waren nicht zimperlich und langten ordentlich zu. „Es war ein sehr schöner Nachmittag, wir kommen nächstes Jahr gern wieder“, meinten viele Gartenfreundinnen bei der Verabschiedung.

Wenn bei der Veranstaltung im kommenden Jahr die Frauengruppen im Rahmen einer kleinen Aus-



Fotos: SLK

Zum Titel

Wenn jemand „die Hosen voll“ hat, ist das in aller Regel eher unerfreulich. Im KGV „Johannistal 1832“ erhielt diese Redewendung im vergangenen Jahr eine vollkommen neue Bedeutung. Vielleicht ist das Foto für den einen oder anderen Gartenfreund ja eine, was sich mit alten (oder zu eng gewordenen) Jeans anfangen lässt.

Foto: Wolfgang Preußler

Bei Kaffee, Gebäck und auch einem Glas Wein tauschten die Frauengruppen ihre Erfahrungen aus und so manche Vorsitzende geriet ins Staunen, als sie zum ersten Mal von diesen Aktivitäten hörte.

„The Black Magic’s“ gestalteten den kulturellen Teil der Veranstaltung. Dabei ging es u.a. um magische Zauberei, die Spaß machte



stellung über ihre Aktivitäten berichten würden, wäre das sicher ein Anreiz für die Bildung weiterer Gruppen. Das Interesse daran wurde jedenfalls in mehreren Gesprächen deutlich.

gm

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 293. Ausgabe – Leipzig im April 2018

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de
Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 5/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. Mai 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. April 2018.



■ Leipzig putzt sich raus: Wir machen mit!

Vom 24. März bis 28. April ist in unserer Stadt wieder Frühjahrsputz. Und natürlich sind auch die Leipziger Kleingärtner wieder Dreckecken im Umfeld ihrer Anlagen auf der Spur.

Die offizielle Eröffnung des diesjährigen Frühjahrsputzes erfolgt am 24. März mit der Gewässerreinigungsaktion des Vereins Wasser-Stadt-Leipzig e.V., des Anglervereins und weiteren Partnern. Die Frühjahrsputzaktion der Leipziger Kleingärtner findet am 14. und 21. April in der Zeit von 8 bis 12 Uhr statt.

Wie immer wurde das alles stabsmäßig geplant und mit dem Eigenbetrieb Stadtreinigung abgesprochen. Die beteiligten Kleingärtnervereine sind informiert und kennen ihre Einsatzzeiten (14.04. BZG Süd, Südwest I u. II, West-Altwest, Nordwest; 21.04. BZG Nord, Nordost I u. II, Ost, Südost).

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung stellt dafür insgesamt 40 Container an den vereinbarten Stellplätzen zur Verfügung. Die verantwortlichen Gartenfreunde müssen sicherstellen, dass die festgelegten Stellplätze erreichbar und die Zufahrten nicht verstellt sind. Wie immer dürfen auch in diesem Jahr nur Abfall und Unrat aus dem Umfeld der Kleingartenanlagen in die Container verbracht werden.

Folgende Abfälle sollen nicht in die Container und müssen extra – neben dem Container – gesammelt werden: Schadstoffe, wie z.B. Farben, Öle Batterien; Energiesparlampen; Schrott, Dachpappe, Bauschutt; Elektrogeräte. Sie werden gesondert abgeholt.

■ Einladung zum Diskussionsabend

Am 27. April 2018 findet im Kleingärtnerverein „An der Dammstraße“ eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sollte ich meine Laube versichern und wie verhalte ich mich nach einem Einbruch?“ statt. Ort des Geschehens ist der Saal der Vereinsgaststätte „Drei Kastanien“. Los geht's 18 Uhr, mit von der Partie sind Vertreter der Generali-Kleingartenversicherung und des Vereinsvorstandes. -r



Der Frühjahrsputz findet grundsätzlich im Umfeld der Kleingartenanlage statt. In den Containern deshalb ausschließlich Material, das dort gesammelt wurde. Wird bei der Entsorgung Unrat gefunden, der von den Kleingartenparzellen stammt, kann es für den Verein teuer werden.

Foto: SLK

Auch in diesem Jahr werden für den Frühjahrsputz wieder kostenlos Abfallsäcke zur Verfügung gestellt. Diese Säcke können beim Stadtordnungsdienst, (Sachgebiet Prävention, Große Fleischergasse 12, Erdgeschoss, Zimmer 9, dienstags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 Uhr) in Empfang ge-

nommen werden. Wir wünschen allen teilnehmenden Kleingärtnern einen erfolgreichen Frühjahrsputz und würden uns über kleine Berichte mit einigen Bildern zur Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände freuen.

-r

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät

KM

... Ihr Dienstleister

Kai Mahner

04567 Kitzscher

OT Hainichen

Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488

034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

km-ihr-dienstleister@gmx.de

2. Juni 2018 – diesen Termin sollte sich jeder wanderfreudige Leser des „Leipziger Gartenfreundes“ vormerken, denn an diesem Tag beginnt die 14. Wanderung durch Leipziger KGA.

Pünktlich 10 Uhr wird in der Kleingartenanlage (KGA) „Seilbahn“ (Max-Liebermann-Str 91 - 93, 04157 Leipzig) die Strecke für die 14. Wanderung freigegeben. Sie ist ca. 9 km lang und führt durch neun KGA im Leipziger Norden (s. S. 5), den 8,2 ha großen Arthur-Bretschneider-Park sowie die sehenswerte Wohnanlage im Zuge der alleeartigen Thaerstraße in Eutritzsch (Streckenplan s. S. 5).

Im Verlaufe der neun Etappen werden alle KGV auf der Route besucht sowie in Wort und Bild vorgestellt. Bevor es los geht, können sich hungrige Wanderfreunde und natürlich auch Wanderfreundinnen noch etwas stärken. Das Team der Vereinsgaststätte in der „Seilbahn“ ist bestens auf den Ansturm eingest.



Ein Schnitt durch das Band – und los geht die Wanderung.
Foto: SLK

stellt. Das trifft ebenso für den Tagesausklang nach dem Erreichen des Ziels zu.

Die Strecke eignet sich auch für die kleinen Wanderer. Spielmög-

lichkeiten gibt es an Start und Ziel sowie in verschiedenen „Etappen-Ziel-Orten“. Der Zeitplan ist wie immer so ausgelegt, dass die Rastmöglichkeiten in Anspruch genom-

Wichtige Informationen zur Grünschnittvereinbarung zwischen der Stadt Leipzig und den Kleingärtnerverbänden

Zahlreiche Kleingärtnervereine (KGV) nutzen seit Jahren die Möglichkeit, zur Entsorgung und Kompostierung des Grünschnitts von öffentlich nutzbaren Grünflächen in den Kleingartenanlagen (KGA) Container bei der Stadtreinigung Leipzig zu bestellen. In jedem Jahr sind damit auch neue Vorstände konfrontiert. Deshalb veröffentlichen wir für alle KGV nachstehende wissenswerte Details:

Grundlage ist die „**Grünschnittvereinbarung Kleingartenwesen Stadt Leipzig**“. Nach Pkt. 1 der Vereinbarung können KGV nach ihrer Parzellenanzahl Container für die Entsorgung von Grünschnitt nach folgendem Kontingentschlüssel pro Jahr bestellen:

- KGA bis 100 Parzellen: 2
- KGA bis 300 Parzellen: 4
- KGA über 300 Parzellen: 6

Es gibt keinen Anspruch auf eine bestimmte Containergröße. Es werden je nach Verfügbarkeit 5 bis 10 m³ fassende Container bereitgestellt. Wegen der großen Nachfrage im Herbst kann die Stadtreinigung die Bereitstellung von Containern zu diesem Zeitraum für alle KGV nicht gewährleisten. Daher wird ab sofort das Container-Kontingent auf die Halbjahre aufgeteilt.

Der KGV übernimmt die Transport- und Bereitstellungskosten in Höhe von 75 Euro/Container inkl. MwSt. in Form von Wertmarken, die am vereinbarten Termin vorzuhalten sind.

Die KGV können diese Wertmarken zu 50 und 25 Euro sowie das Antragsformular bei der Stadtreinigung sowie bei beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden (Stadt- und Kreisverband) zu den jeweiligen Sprechtagen erwerben.

Seitens der Stadtreinigung werden die Verantwortlichen in den KGV daher auf nachfolgende, zu beachtende Fakten hingewiesen:

- Eine Stellung und Abholung der Container ist nur im Zeitraum von 7 bis 13 Uhr möglich.
- Ab Januar Bestellung der 1. Kontingent-Hälfte für das 1. Halbjahr; ab Juli Bestellung der 2. Kontingent-Hälfte für das 2. Halbjahr (siehe oben).
- Vor einer Bestellung sollte sich der Vorstand über mehrere Termin-

varianten geeinigt haben (Alternativen), bevor telefonisch ein fester Zeitpunkt vereinbart wird.

- Bestellungen per E-Mail oder Fax (siehe Antragsformular). Persönliche Besuche nur nach Absprache!
- Container-Stornierung rechtzeitig per E-Mail, Fax oder Telefon mitteilen, spätestens am vorherigen Arbeitstag bis 10 Uhr! Erfolgt dies nicht, wird für die Leerfahrt ein Entgelt erhoben; ebenso, wenn ein bestellter Container vor Ort vom KGV abgewiesen wird!
- Die vorgehaltenen Wertmarken (50 und 25 Euro) sind dem Fahrer sofort (vor dem Absetzen des Containers) auszuhändigen! Sind Marken mit diesen Werten nicht vorhanden, ist dies gleichgestellt mit einer Leerfahrt. Marken mit anderen Nominalwerten (0,50, 10, 21 Euro) werden nicht angenommen!
- Es ist darauf zu achten, dass Container nicht überfüllt bzw. überladen werden.
- Ablagerungen neben den Containern sind nicht Bestandteil der Grünschnittvereinbarung und müssen vom Verursacher entsorgt werden.



Kartenmaterial von openstreetmap.org © und Mitwirkende

14. Wanderung

durch 9 Leipziger Kleingartenanlagen in Gohlis und Eutritzsch sowie den Arthur-Bretschneider-Park

2. Juni 2018

Kleingartenanlagen

Start: Seilbahn

1. Erdsegen
2. Naturheilkunde Eutritzsch
3. Diesterweg
4. Lpz.-Eutritzsch, An der Thaerstraße
5. Goldene Höhe
6. Germanus
7. Neu-Gohlis
8. Am Rietzschkestrand von 1932

Ziel: Seilbahn

Sehenswertes

- A = Arthur-Bretschneider-Park
- E = Eutritzscher Rathaus
- K = Städtisches Klinikum St. Georg
- O = Alter Ortskern Eutritzsch
- P = Parkbühne Geyserhaus
- R = Rotation Leipzig 1950 - Sportanlage
- S = Stadion des Friedens (Wackerstadion)
- T = Wohnanlage Thaerstraße
- V = Versöhnungskirche Gohlis
- W = Wackerbad

men werden können. In vier KGV sind die Vereinsgaststätten mit ihren Angeboten präsent. Auch für genügend sanitäre Einrichtungen ist gesorgt.

Für die Teilnehmer gibt es wieder die beliebten Wanderhefte mit der genauen Streckenbeschreibung, den Plätzen für die Stempelinträge und dem OBI-Preisrätsel. Wer

am Ziel alle Stempelinträge vorweisen kann, bekommt Wertmarken für eine Grillkost und ein Getränk.

Anmeldungen sind nicht nötig. Wer mitwandern möchte, kann ganz einfach bis 10 Uhr in die KGA „Seilbahn“ kommen. Empfehlenswert ist, dafür die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen (Straßenbahnlinie

12 bis Endstelle Gohlis-Nord, Buslinie 80 bis Haltestelle „Virchowstraße/Max-Liebermann-Straße“). Parkmöglichkeiten gibt es nur in den angrenzenden Wohngebieten.

Gewandert wird bei jedem Wetter; das sollte bei der Ausrüstung beachtet werden. Wir hoffen auf perfektes Wetter und wünschen einen erlebnisreichen Wandertag. -r

■ Auf geht's: Am 19. April steigt der 8. Bowling Cup der Leipziger Kleingärtner!

Noch wenige Tage, dann fallen wieder die Pins! Am 19. April, 18 Uhr, beginnt im Bowl Play Bowling & Freizeitcenter in Leipzig-Seehausen der „8. Bowling Cup“, bei dem Teams aus Leipziger Kleingärtnervereinen gegeneinander antreten.

Jedes Team besteht aus vier Aktiven, das Startgeld beträgt pro Person 13 Euro. Jeder Spieler absolviert drei Spiele. Auf das siegreiche Team wartet ein großer Wanderpokal, den derzeit der Kleingärtnerverein „Am Finkenweg“ in seinem Besitz hat. Für die Teams auf den Plätzen 1 bis 5 gibt es Urkunden und Preise. Einen Trostpreis erhält



des. Es gibt nur noch wenige Restplätze, also melden Sie die Mannschaft Ihres Kleingärtnervereins jetzt an. Teilnahmeformulare erhalten Sie in den Geschäftsstellen beider Leipziger Kleingärtnerverbände und auf der Homepage des Stadtverbandes.

Weitere Infos:

<http://stadtverband-leipzig.de/images/phocagallery/2018/08-Bowling-Cup/8.Bowling-Cup.jpg>

Anmeldeformular:

http://stadtverband-leipzig.de/images/phocagallery/2018/08-Bowling-Cup/8.Bowling-Cup_Anmeldung.jpg

■ Eine süße Zugabe für die Sieger

Der Artikel über die Auswirkungen der Verwendung von Pestiziden (siehe Seite 28 dieser Ausgabe) auf die Gesundheit der Bienen ist auf Anregung von Anne Kathrin Mohr von der Imkerei Mohr entstanden. Sie begrüßt die Bemühungen der Kleingärtner für den Verzicht auf die Anwendung von Pestiziden im Kleingarten und freut sich über den Wettbewerb „**Naturnaher Kleingarten**“.

In diesem Zusammenhang spendet sie für die drei Sieger des Wettbewerbes je ein Glas „**Leipziger Bioland Honig**“. Herzlichen Dank an Anne Kathrin Mohr für die „Verstärkung“ der Siegerpreise dieses Wettbewerbes.

Ein Notruf der „Dresdner Gartenfreunde“ ging kürzlich beim SLK ein: Wegen der Grippewelle drohten am Stand der Dresdner auf der Ostermesse personelle Lücken. Doch Hilfe kam.

Die Mitglieder der Gartenfachkommission des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), Hans-Peter Springer und Gerhard Friedrich, hatten sich sofort bereit erklärt, das Bodenzentrum auf der Dresdner Ostermesse zu übernehmen. Diese Messe fand vom 22. bis zum 25. März statt und lockte wieder viele Besucher an. Der Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ präsentierte sich erfolgreich unter dem Motto „Erlebniswelt Kleingarten“ auf einem 1.500 m² großen Ausstellungsbereich in der Messehalle 3.

Unsere beiden Fachberater hatten an den vier Messetagen alle Hände voll zu tun. Da die Dresdner Gartenfreunde nicht die Möglichkeiten des Leipziger Bodenzentrums haben, war das Interesse der Besucher natürlich um so größer.

Die Bodenuntersuchungen wurden gleich vor Ort durchgeführt. Außerdem nahmen die Fachberater auch Bodenproben zur Auswertung im Leipziger Bodenzentrum entgegen.

Die Dresdner Gartenfreunde haben sich für den kurzfristigen ehrenamtlichen „Rettungseinsatz“ unserer beiden Fachberater herzlich bedankt. **-rm**



Die Fachberater Gerhard Friedrich und Hans-Peter Springer im Einsatz auf der Dresdner Ostermesse. Foto: SLK

3 Fragen an ...

... Rainer Proksch, Vorsitzender des „Vereins für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V.



Ende Februar haben Sie Ihr „30-Jähriges“ als Vereinsvorsitzender gefeiert. Das ist viel ehrenamtliche Arbeit zum Wohle des KGV. Wie war Ihre Entwicklung bis zum Vorsitzenden des KGV?

Im November 1987 wurde ich zum Vorsitzenden gewählt. Unser bisheriger Vorsitzender hatte seine Tätigkeit nach 22 Jahren beendet. Als Fachberater war ich seit 1984 im Vorstand tätig und kannte die Regularien. Mit einem neuen Vorstand galt es, Bewährtes fortzusetzen und Neues einzubringen. Höhepunkte im Vereinsleben waren zweifellos der 6. Tag des Gartens 1997, der 20. Tag des Gartens 2011, der Sieg im Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres 2011“ und der 10. Kleingärtnerwandertag 2014. Neben meiner Tätigkeit als Vorsitzender bin ich seit 1984 Mitglied der Fachkommission, seit 1987 Leiter des Fachberaterstammtisches Süd-



Rainer Proksch

west und seit 2013 Obmann der Bezirksgruppe Südwest I.

Welche besonderen Erfahrungen haben sie in den 30 Jahren gemacht?

Ehrenamtliche Tätigkeit hält jung, regt den Geist an, lenkt vom Alltag ab; insbesondere jetzt nach Ende des Arbeitslebens. Ich habe immer ein gutes Team an meiner Seite. Einen zweiten Vorsitzenden, der 33 Jahre im Amt ist, drei Kassierer, bei denen nie ein Pfennig oder Cent gefehlt hat und Schriftführer, die die Unterlagen auf dem neuesten Stand halten und auch an die Chronik denken; dazu die Mitglieder, die sich jährlich um Strom und Wasser kümmern, einen Platzwart, der Arbeitseinsätze koordiniert und Geräte einsatzbereit hält. Seit 2011 gibt es die Nat'l-Crew, junge Vereinsmitglieder, die Veranstaltungen im Auftrag des Vorstandes eigenständig vorbereiten und durchführen.

Wichtigste Erfahrung: Du brauchst Leute, die aktiv mitarbeiten.

Was wünschen Sie sich von den Mitgliedern des Vereins für die weitere Arbeit?

Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist kleiner geworden. Es sind zum Teil berufliche und familiäre Gründe, aber auch mangelndes Interesse. Die dran sind, werden das schon regeln. Mitmachen, ja – Verantwortung übernehmen, dazu bin ich nicht geeignet. Nach gezielten Gesprächen ist es uns bisher meist gelungen, Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Einen Verein am Leben zu erhalten heißt auch, offen zu sein für neue Ideen und Veränderungen. Als Vorsitzender wurde ich im November 2017 noch einmal für vier Jahre gewählt. Ich wünsche mir weiterhin die gute Unterstützung meines Teams und eine gute Zusammenarbeit mit allen Gartenfreunden zum Wohle unseres Vereins.

Es ist Zeit, draußen zu starten

OBI

handliches Format

PVC-Wellplatte

80 x L 120 cm
Hochtransparent, Stärke 0,8 mm
€ 3,49 (ab 3,64 €/m²) Art.-Nr. 9182858
schwarz, 1,2 mm Stärke € 4,49 (4,68 €/m²)
Art.-Nr. 4203055

3,49
Stück ab

5 Jahre Garantie gegen Durchrostung

26,99

Trapezblech 138/202

0,5 mm Stahlblech mit 25 µm Polyesterbeschichtung, schmutzabweisend, leicht zu verlegen, anthrazit, ziegelrot oder nadelgrün,
110 x 200 cm (12,27 €/m²)
Art.-Nr. 4792321

langlebige Qualität

14,98
2 m² ab

Lebensdauer:
mehr als 20 Jahre¹

nach EN 544

Profi-Bitumenschindeln

verschiedene Farben und Ausführungen, auch für Wohnhäuser geeignet, UV- wind- und hagelbeständig, Paket reicht für bis zu 2 m² Deckfläche (ab 6,99 €/m²)
Art.-Nr. 1907732 u.a.

7,79
Stück ab

15 Jahre Garantie auf Wasser- Undurchlässigkeit

Bitumen-Wellplatte „guttanit K11“²

Recycling-Produkt, schwarz, rot, grün oder braun, B 83 x L 200 cm, Stärke 2,2 mm (ab 4,39 €/m²) Art.-Nr. 6376354 u.a.



Holzlasur
für Außenanstriche
Intensive Farbtönenauffrischung
wetterbeständig
5 Liter

15,99
5 l

Holzlasur

5l, verschiedene Farben: Kiefer, Palisander, Nussbaum, Inhalt reicht für ca. 50 m², für außen, wetterbeständig
Art.-Nr. 9059601 u.a.



Bitumen-Dach- und Isolieranstrich
lösungsmittelhaltiger Deckanstrich auf Bitumenbasis, kalt zu verarbeitende Lösung, (1,60 €/l) Art.-Nr. 7058126

16,49
10 l

Bitumen-Schweißbahn PYE PV 200 55

Beschiefert (6,40 €/m²)
Art.-Nr. 2449239



32,99
5 m²-Rolle



mit Plattform

59,99

Alu-Gelenkleiter

verwendbar als Anlege-, Stehleiter oder Gerüst-Arbeitsbrücke, 4 x 3 Sprossen, robuste Sicherheitsstahlgelenke. Gesamtlänge ca. 3,30 m, max. Arbeitshöhe als Anlegeleiter ca. 4,50 m, Tragkraft 150 kg
Art.-Nr. 2886281 u.a.



1 Ruck-Zuck-Beton

Einfach mit Wasser übergießen - fertig!
25 kg Sack **7,29 €** (0,29 €/kg)
Art.-Nr. 8071318

2 Schnell-Estrich Quick-Mix

30 kg, **13,99 €** (0,47 €/kg)
Art.-Nr. 5595764

7,29
25 kg ab



2,39
25 kg

1 Spielsand

25 kg, Besonders formstabil durch kleinen Lehmanteil, mehrfach gewaschen und gesiebt
Art.-Nr. 3557618



Hält Hunde und Katzen fern

2,49
15 kg

2 Spielsand „Extra“

15 kg, mehrfach gewaschen und gesiebt, natürlicher Duftzusatz hält Hunde und Katzen fern. TÜV-Nord geprüft Art.-Nr. 5268057



5,29

Gartenteich-Sticks

schwimmfähiges Premium-Teichfischfutter, gemischt, im 5 l-Eimer, 0,55 kg (9,62 €/kg) Art.-Nr. 1610302

¹gemäß Garantiebestimmungen des Herstellers, ²Abgabe nur in Platten, Preise gültig bis 30.4.2018. Alle Artikel ohne Dekoration. Preisempfehlungen unverbindlich. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitz Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (4)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den „**Verein für naturgemäße Gesundheitspflege**“ e.V. , den meisten Leipzigern besser bekannt als „Nat'l“.

Der „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat'l) befindet sich in der Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig. Er wurde 1886 gegründet. Auf dem 7,07 ha großen Gelände der Anlage befinden sich derzeit 272 Parzellen.

Im einstigen „Bürgergarten“ in Kleinzschocher huldigten regelmäßig einige Stammtischler dem Doppelkopf. In diesem Kreis erschien Friedrich Prater, der nicht am Spiel teilnahm, dafür aber die Lehre von Prießnitz verkündete. Zwar hatte man von dieser Heilmethode gehört, aber noch keine Stellung dazu genommen, zumal die Bewegung z.T. als Kurpfuscherei verschrien wurde. Dank der Aufklärung Praters wuchs die Überzeugung, dass die Naturheilkunde eine ernst zu nehmende Sache war. Der Kampf für Prießnitz' Lehre sollte nicht Sache eines Einzelnen bleiben und so gelang es Prater, die Naturheilhänger zum „Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise zu Leipzig-Kleinzschocher“ zusammenzuschließen. Die Gründung erfolgte am 7. Februar 1886, Friedrich Prater wurde der erste Vorsitzende.

Im Sommer 1888 fand das erste Kinderfest mit 38 Kindern auf einer Wiese im Küchenholz an der Elster in Kleinzschocher statt. Dem Wunsch der Vereinsmitglieder entsprechend, eine Gartenkolonie zu gründen, wurde 1894 ein Areal von der Kirchgemeinde Kleinzschocher



*Blick in den Ideengarten des „Nat'l“.
Foto: SLK*

gepachtet, Gärten eingerichtet und ein Vereinshaus gebaut.

Am 20. Oktober 1894 wurde der Verein unter dem Namen „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege zu Leipzig-Kleinzschocher“ j.P. ins Genossenschaftsregister eingetragen. Als Zweck des Vereins stand u.a. im Statut: „Der Verein bezweckt, ... seinen Mitgliedern durch Abhaltung von Vorträgen ... Aufklärung über Naturheilverfahren zu verschaffen, ferner dieselben bei Krankheitsfällen mit Bade- und sonstigen Utensilien zu unterstützen sowie für Hebung des Familienlebens und der Sittlichkeit zu sorgen.“

Anfang des 20. Jahrhunderts gab es im Verein eine stete Aufwärtsbewegung. Das hing vor allem mit der Errichtung der Gartenanlage und der Einführung wöchentlicher Kinderspiele zusammen.

Die Erweiterung des Friedhofs Kleinzschocher bedingte eine Änderung des Geländes. Die gräfliche

Familie von Wedel verkaufte dem Verein ein 26.431,9 m² großes Gelände an der heutigen Kurt-Kresse-Straße. Ein Streifen an dieser Straße wurde von der Stadt hinzugepachtet. Damit war ein sicherer Standort gegeben. Die Garteninhaber zogen mit ihrem Eigentum in die neue Anlage. Im Sommer 1913 wurde das Vereinshaus eingeweiht und das Sonnen- und Luftbad eröffnet. Nach weiterem Flächenkauf im Jahre 1920 umfasste das Gesamtareal des Vereins 70.162 qm.

In der Jahreshauptversammlung im Mai 1933 vollzieht der Verein die Gleichschaltung; die Satzung musste geändert werden. 1934 nahm die erste Frauengruppe ihre Tätigkeit auf. Sportliche Aktivitäten, Besichtigungen von Firmen sowie die Ausbildung zu Krankenpflegerinnen und Erzieherinnen waren wesentlichen Betätigungsfelder. Walter Uhlig, der Großvater des Leipziger Humoristen Manfred Uhlig, übernahm zeitweise die Aufgabe des Spielleiters.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam das Vereinsleben nur langsam wieder in Gang. Die Kleingärtner übten Solidarität und halfen sich untereinander. Durch die sächsische Landesregierung erfolgte 1946 die Enteignung des Gartenvereins. Das vereinseigene Gelände wurde der Stadt Leipzig übertragen. Im Jahr 1948 wurde der Verein der Kleingartenhilfe des FDGB (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) unterstellt und hieß nun „Naturheilgrup-

Wir trauen um

Annelies Engel,

ehemalige Vorsitzende des Kleingärtnervereins „Am Walde“ e.V. sowie langjähriges Mitglied der Schlichtergruppe des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. Sie verstarb am 4. März 2018 nach schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer und Betroffenheit fühlen wir mit seinen Angehörigen und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Vorstand und Mitglieder des KGV „Am Walde“ e.V. und des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Fortsetzung von Seite 8

pe Kleinzschocher". Ab 1954 trat der Verein dem VKSK bei.

Im Vorbereitung des 100. Gründungsjubiläums wurde 1986 u.a. eine Lichtinteressengemeinschaft gegründet, das erste Wasserleitungsnetz errichtet und das Vereinshaus gründlich renoviert.

Im Jahr 1990 reagierte der Verein auf die neuen Bedingungen und gründete wieder einen juristisch selbstständigen Verein, den „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V. Das war eine Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins. Er richtete zwei Mal, 1997 und 2011, den Tag des Gartens aus, war Sieger im städtischem Wettbewerb „KGA des Jahres 2011“ und 2014 Gastgeber des 10. Kleingärtnerwandertags. Die Gartenanlage gehört zu den besonders sehenswerten Kleingartenanlagen der Stadt. Es ist eine alte Anlage mit schmalen Wegen sowie alten und neuen Lauben, einem Ideengarten, einem Veranstaltungsgarten, einem Kinderspielplatz und einer öffentlichen Vereinsgaststätte mit Freisitz. Ein Besuch lohnt sich immer. Die Anlage ist mit der Straßenbahnlinie 3 bis Haltestelle Kleinzschocher gut zu erreichen.

-r
(Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V., Archiv des Vereins)

Verjüngung: Komplett neuer Vorstand im KGV „Nordostvorstadt“ gewählt

Einen nicht alltäglichen Wechsel gab es im Schönfelder Kleingärtnerverein (KGV) „Nordostvorstadt“. Der bisherige vierköpfige Vorstand reichte den Staffelstab an das neue „Kleeblatt“ weiter.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 3. März 2018 vollzog sich diese Wachablösung im Beisein des Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, Robby Müller. Der Verbandschef würdigte die langjährige, stets zuverlässige Leitungstätigkeit von Jutta Hauschild und ehrte sie mit der „Ehrendadel des SLK in Gold“.

Mit der Vereinschefin traten Ingrid Enke (Schatzmeisterin), Barbara Helbig (Schriftführerin) sowie Horst Pfende (2. Vorsitzender) von ihren Ämtern zurück.

Die Vereinsmitglieder wählten mit Sören Griesbach einen neuen Vorsitzenden, der durch eine ebenso junge Crew – Bianca Bretschneider (Schatzmeisterin), Kerstin Eckhardt (Schriftführerin) sowie Torsten Kuscharski (2. Vorsitzender) – unterstützt wird.

Das frisch gewählte Vorstandsquartett bedankte sich herzlich mit Blumen und Dankesworten bei seinen Vorgängern für die geleistete Arbeit und die Übergabe einer soliden Vereinsstruktur.

Die neue Führungsmannschaft wird ihre erste große Bewährungsprobe mit dem Kinder- und Sommerfest einschließlich der 135-Jahrfeier des Kleingärtnervereins „Nordostvorstadt“ vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2018 sicher mit Bravour bestehen.

Karsten Peterlein
KGV „Nordostvorstadt“



Gold für die „Chefin a.D.“: Robby Müller, der Vorsitzendes des Stadtverbandes, überreichte Jutta Hauschild die Goldene Ehrendadel des SLK.
Foto: Verein

7 Seen-Wanderung

Wir **sehen uns!** vom **4. bis 6. Mai 2018**

• im Leipziger Neuseenland • 67 Touren • 4 bis 107 km •
für Jung und Alt • für Anfänger und Profis • Neu: Flex Tour •
www.7seen-wanderung.de

15 Jahre

Sparkasse Leipzig

MARK KLEEBERG

LEIPZIGER NEUSEENLAND

Kreisverband, Polizei und Stadt Taucha beraten Kleingärtner zur Sicherheit

10

Schäden durch Einbrüche und Vandalismus sind in vielen Kleingärtnervereinen ein Thema. Profis informierten darüber, wie Abhilfe geschaffen werden kann.



Diebstahlsdelikte machen die Hälfte aller Straftaten in Deutschland aus. Experten schätzen, dass 90 Prozent der privaten Häuser, Wohnungen und Gärten nicht genügend gesichert sind. Dabei wird die Mehrzahl der Einbrüche nicht von Profis mit schwerem Werkzeug verübt, sondern überwiegend von Gelegenheitstätern, die z.B. mit einfa-

chem Hebelwerkzeug schlecht gesicherte Türen und Fenster aufbrechen.

Um den Einbrechern einen Riegel vorzuschieben, informierte Kriminalhauptkommissar Matthias Bradtke am 15. März 2018 im Ratsaal „Erzbischof Wichmann“ der Stadtverwaltung Taucha über geeignete Maßnahmen und Sicher-

ungstechnik. Die Schwachstellen zum Einbruchschutz wurden erläutert. Es wurde gezeigt, wie man sich wirkungsvoll schützen kann.

Einen 100-prozentigen Schutz vor Einbrüchen gibt es nicht. Doch Statistiken der Polizei belegen, dass rund ein Drittel aller Einbrüche im Versuch stecken bleibt, weil die Diebe angebrachte Sicherungseinrichtungen nicht (schnell) überwinden konnten. So lässt sich der Einbruchschutz an Türen und Fenstern auch im Nachhinein noch deutlich verbessern.

Aber auch eine gute Nachbarschaft und ein sicherheitsbewusstes Verhalten sind wichtig, um Einbrechern das Leben schwerer zu machen.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben. Bei Fragen oder dem Bedarf einer Beratung wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ der Stadt Leipzig. -r

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Monika Krosse,

1. Vorsitzende des KGV „Kaninchenfarm“ e.V., zum 77.,

Dieter Stein,

1. Vorsitzender des KGV „Hans Otto“ e.V., zum 75.,

Rüdiger Koch,

1. Vorsitzender des KGV „Fliederhecke“ e.V., zum 69.,

Uwe Hennig,

1. Vorsitzender des KGV „Luppenaue“ e.V., zum 67.,

Karl Kund,

1. Vorsitzender des KGV „Alte Anlage“ e.V., zum 65.,

Petra Bogel,

1. Vorsitzende des KGV „Parkruhe“ e.V., zum 63.,

Gabriele Paschi,

1. Vorsitzender des KGV „Lindenhöhe“ e.V., zum 61.,

Manuela Barthel,

Fachberaterin, zum 65.,

René Veit,

1. Vorsitzender des KGV „Erholung“ e.V., zum 48.,

Sven Zimmermann,

1. Vorsitzender des KGV „Stahmeln 209“ e.V., zum 46.,

Markus Herbst,

1. Vorsitzender des KGV „Am Königsbach“ e.V., zum 46., und

Ronny Unzner,

1. Vorsitzender des KGV „BM Engelsdorf“ e.V., zum 43.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen

Am Finkenweg Helene Reichmann z. 85., Lothar Horn zum 80.,

Siegfried Dägelmann und Barbara Klemm zum 65., Am Kärnerweg

Ingeborg Fuhrich zum 82., Am Kanaldreieck

Manfred Keilhold zum 82., Rudi Boldt z. 81., Gisela Hart-

mann und Hannelore Taubald zum 80. und Lothar Paul z. 75., Eisen-

bahngartenkolonie Walter Levin-

Steinmann z. 80. u. Ursula Czech-

mann z. 75., Gartenfreunde West

Rückmarsdorf Karin Neidhardt z.

81., Gemeinnutz Siegfried Nitzsch-

ke zum 89., Luppenaue Wolfgang

Naumann zum 81., Südsterne Rol-

and Henker zum 75., Delthart Ger-

lach zum 70., Stünzer Hain Rose-

marie Söldner zum 65.



Hilfe für Vereine bei Fördermittelanträgen

Der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) hilft seinen Mitgliedsvereinen dabei, Geld für ihre Projekte zu erhalten.

Es ist nicht leicht, angesichts vieler Förderprogramme den Überblick zu behalten. Der KVL steht seinen Mitgliedsvereinen mit Informationen zur Seite, damit diese für ihre ehrenamtliche Arbeit und ihre Projekte in den Genuss von Fördermitteln kommen.

Durch den Kreisverband können z.B. auch Fördermittel über die jeweiligen Kommunen beantragt werden, wenn eine städtebauliche Planungsgrundlage für die Kleingartenflächen einer Stadt bzw. Gemeinde in Form eines „Kleingartenentwicklungskonzeptes“ vorhanden ist.

Die Gespräche zur Schaffung der Planungsgrundlage zwischen dem Kreisverband und den Kommunen befinden sich auf einem zielführenden Weg. Weit gediehen sind die Gespräche mit dem OBM der Stadt Markkleeberg sowie dem Bürgermeister der Stadt Taucha.

Es bestehen bereits einige Fördermöglichkeiten. Das sind z.B.:

1. Förderprogramme des Bundes

- Stadtbau Ost
- Soziale Stadt
- Aktive Stadt und Ortsteilzentren
- Kleine Städte und Gemeinden

Auf der Homepage des Kreisverbandes wurden die Mitgliedsvereine 2017 über mehrere der in Frage kommenden Förderprogramme informiert.

2. Landesprogramme Sachsen

- Förderrichtlinie integrierte ländliche Entwicklung
- Förderprogramm „LEADER“ zur Förderung innovativer Aktionen im ländlichen Raum
- Förderung von Gemeinden bis 5.000 Einwohner zur Verbesserung der Infrastruktur und Agrarstruktur im ländlichen Bereich
- Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Über das Förderprogramm „LEADER“ Regionalmanagement Delitzscher Land konnte 2017 mit einer 80-prozentigen Förderung im KGV „Muldental“ e.V. Roitzschjora eine Maßnahme umgesetzt werden, bei der die Beseitigung und fachgerechte Entsorgung baulicher Anlagen mit Asbestmaterial im Umfang von fast 25.000 Euro erfolgte.

Der Kreisverband begleitete die Förderung Projekt „Schulgarten“ im Gartenverein „Ost“ Markranstädt e.V. über das Sächsische Landes-

kuratorium Ländlicher Raum e.V. – Bereich Umwelt und Landwirtschaft unter dem Motto „Lebensmittel sind wertvoll“. Das Projekt wurde vom Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Thomas Schmidt, zum Landeserntedankfest 2017 in Burgstädt ausgezeichnet.

Weiterhin wurde das Kleingartenwesen durch den Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft in das Förderprogramm „Vitaler Stadtkern“ ländlicher Raum“ aufgenommen. Im Dezember 2017 hat der Kreisverband für seine Mitgliedsvereine in sechs Kommunen über das Programm Fördermittel mit einem Gesamtumfang von 185.000 Euro beantragt. So wurden über die Stadt Markranstädt für drei Vereine und über die Stadt Taucha für sieben Vereine Fördermittel beantragt.

Die ersten fruchtbringenden Gespräche haben mit dem Regionalmanagement Delitzscher Land zu den Antragstellungen Gemeindeverwaltung Löbnitz und Stadtverwaltung Taucha stattgefunden und werden lösungsorientiert fortgesetzt.

Ralf-Dirk Eckardt
Vorsitzender
Geschäftsführer

Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

- 7.4., 10 Uhr: Obstgehölzschnitt im KGV „Sommerfreude“ e.V. Böhlitz-Ehrenberg
- 14.4., 9 Uhr: Sprechtag/Stammtischgespräch zum Thema „Kleingärtnerische Nutzung der Pachtfläche“
- 14.4., 10 Uhr: Obstgehölzschnitt im KGV „Mühlengrund“ e.V. Taucha
- 19.4., 18 Uhr: 8. Bowling-Cup der Leipziger Kleingärtner im Bowl Play Leipzig-Seehausen (Anmeldung erforderlich! Weitere Infos s. Seite 5)
- 26.4., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- 3.5., 9 Uhr: Rechtsberatung der Mitgliedsvereine (nach Anmeldung)
- 12.5., 9 Uhr: Sprechtag/Stammtischgespräch zum Thema „Kleingartenordnung“
- 17.5., 17 Uhr: Mitgliederversammlung des Kreisverbandes im „Großen Lindensaal“ der Stadt Markkleeberg
- 24.5., 17 Uhr: Sitzung des Kleingartenbeirates der



- Stadt Leipzig
- 31.5., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- Jeden Dienstag findet in der Zeit von 13 bis 18 Uhr die Sprechstunde des Kreisverbandes in der Geschäftsstelle ohne Terminabstimmung statt.
- Die monatlichen Stammtischgespräche finden in der Geschäftsstelle statt.
- Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.
- Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/
- Hilfe in Versicherungsfragen:
Wirtschaftskontor Karsten Heine, Generali Versicherung, Ansprechpartner: Herr Rehmuß, Südstraße 25, 04416 Markkleeberg, Telefon: 0341/35 01 95 86, Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net
Termine nach Vereinbarung

2017 lud die Gartenfachkommission des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) erstmals zu drei Fachvorträgen in die Vogelschutzlehrstätte ein. Nun geht's damit weiter.

Bei den Fachvorträgen in der Vogelschutzlehrstätte des SLK ging es um Zwiebeln und Knollenpflanzen, um Bodenuntersuchungen und um den Pflanzenschutz im Kleingarten. Diese Qualifizierungsveranstaltungen in der Vogelschutzlehrstätte haben sich bewährt. Dass die Teilnehmerzahlen nicht immer berauschend waren, lag sicher an der Großbaustelle der LVB, durch die die Kleingartenanlage (KGA) „Am Kärrnerweg“, in der sich die Vogelschutzlehrstätte befindet, schwer erreichbar war. Das ist nun vorbei und die Straßenbahn der Linie 4 hält an der neu gebauten Wendeschleife direkt vor der KGA.

Damit sind die Bedingungen besser und es können mehr Interessenten zu den Vorträgen kommen. Die Themen sind **„Kompostieren im Kleingarten“ (15. Mai, 17 Uhr)** sowie **„Gesundes und schmackhaftes Gemüse aus dem Kleingarten“ (14. August, 17 Uhr)**.

Und warum finden diese Vorträge ausgerechnet in der Vogelschutzlehrstätte? Dafür gibt es mehrere gute Gründe.

Erstens soll diese einmalige Lehr-



Die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes verfügt über einen modern eingerichteten Schulungsraum. Foto: SLK

einrichtung des SLK unseren Gartenfreundinnen und Gartenfreunden noch besser bekannt gemacht werden. **Zweitens** gibt es dort einen modern eingerichteten Schulungsraum. Und **drittens** kann im Rahmen eines Rundganges durch die sehenswerte Anlage das Gelernte in der Praxis angesehen werden. Nicht zuletzt eignet sich die gut funktionierende Vereinsgaststätte hervorragend für „Auswer-

tesgespräche“ in gemütlicher Runde.

Es gibt also gute Gründe, diese Fachvorträge in der Vogelschutzlehrstätte des SLK zu besuchen. Noch besser wäre es, wenn in Zukunft auch Fachvorträge zum Vogel- und Naturschutz im Kleingarten angeboten würden. Eine Überlegung, mit der sich die Gartenfachkommission des SLK beschäftigen sollte. **gm**

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt



auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Es ist Zeit für Rasenpflege

OBI



CMI Garten- und Rasenkalk
20 kg
Art.-Nr. 7744980

4,99
/20 kg

Rasendünger Compo „Moos: Nein danke!“
regeneriert moosbelasteten Rasen
4 kg, Inhalt reicht für ca. 160 m²,
(3,75 €/kg), **18,99 €**
Art.-Nr. 4164661
7,5 kg, Inhalt reicht für
ca. 300 m², **26,99 €** (2,93 €/kg)
Art.-Nr. 9032715



18,99
4 kg ab

GARDENA

300 Watt

Elektro-Rasentrimmer
Gardena „Small Cut 300“
mit Zusatzgriff für 2-Hand-Bedienung,
Gewicht nur 1,6 kg, Schnittkreis 23 cm
Art.-Nr. 6235154



29,99

1000 Watt



Wolf Elektro-Rasenmäher Select 3200 E
Fangkorb mit 30 l Volumen, Schnittbreite 32 cm,
12 kg Gewicht
Art.-Nr. 4476883

59,99

Hochwertiger und effizienter 40 V
Lithium-Ionen-Akku mit 4 Ah



Rasen-Vertikutierer-Mix Compo
Rasensaart repariert schadhafte Stellen
und schließt entstandene Lücken, hoch-
wertiger Langzeitdünger reguliert die
Feuchtigkeit und optimiert den pH-Wert
des Bodens
2 kg, Inhalt reicht für ca. 66 m², 16,99 €
(8,50 €/kg), Art.-Nr. 5837620
4 kg, Inhalt reicht für ca. 133 m², 27,99 €
(7,00 €/kg) Art.-Nr. 4650446

16,99
2 kg ab

Duramaxx Akku Rasenmäher DD40LM46SP
bürstenloser Hochleistungsmotor, 7-stufige
zentrale Schnitthöhenverstellung, klappbarer
Holm zur platzsparenden Aufbewahrung
Art.-Nr. 2953347



349,99

Elektro-Vertikutierer Wolf
„Select V302E“
wendig und zeitsparend, inkl. Fangsack,
Fangvolumen 35 l, Gewicht 12 kg
Art.-Nr. 2985430



82,99



5,99
1 kg ab

1 kg

4 kg

Universal-Rasensamen
1 kg, Inhalt reicht für ca. 40 m², **5,99 €** Art.-Nr. 5207303
4 kg, Inhalt reicht für ca. 160 m², **17,99 €** (4,50 €/kg)
Art.-Nr. 5207311

Preise gültig bis 30.4. 2018. Alle Artikel ohne Dekoration. Preisempfehlungen unverbindlich. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitz Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

Veranstaltungen für Vereinsvorstände

- 14./21.04.: Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner (Anmeldung)

Schulungen

- **Rechtssichere Abmahnung und Kündigung**

Wann: 10.04., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: RA Dieck, Vertragsrechtsanwalt des SLK
Bitte unbedingt anmelden!



- **Asbest, Dachpappe & Co. – Abfall im Kleingarten**

Wann: 08.05., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK
Bitte unbedingt anmelden!

- **Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK**

Wann: 12.06., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für neu gewählte Vereinsvorstände der KGV auf Einladung
Wer: Michael Schlachter, 2. Vorsitzender des SLK
Bitte unbedingt anmelden!

Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Allgemeine Termine

- 19.04., 18 Uhr: Bowling Cup der Leipziger Kleingärtner (Anmeldung)
- 05./06.05.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Uni Leipzig
- 15.05., 17 Uhr: Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte zum Thema „Kompostieren im Kleingarten“.
- 02.06., 10 Uhr: 14. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im KGV „Seilbahn“
- 23.06., 27. Tag des Gartens im KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V.

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a in 04275 Leipzig)

- 06.04., 17 Uhr: Naturnahes Gärtnern – eine Definition.
- 04.05., 17 Uhr: Hochbeet, Hügelbeet, Kräuterbeet (mit O. Weidling).
- 01.06., 17 Uhr: Pflanzengesundheit, Pflanzenstärkung (mit Jörg Pieper).

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 05.04., 18 Uhr: Aktivierung der Bodenorganismen.
- 03.05., 18 Uhr: Schädlinge im Obst- und Gemüseanbau.
- 07.06., 18 Uhr: Aufgaben der Fachberater im Verein.

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17 in 04177 Leipzig)

- 09.04., 18 Uhr: Die Aufgabe des Fachberaters im Kleingärtnerverein.
- 07.05., 18 Uhr: Ziergehölze im Kleingarten – welche sind zulässig?
- 04.06., 17 Uhr: Anlagenbegehung (Ort folgt).

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk
Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91-93, 04157 Leipzig)

- 04.04., 17.00 Uhr: Veränderungen im Kleingarten
- Ende Mai: Sommerriss praktisch (Ort und Termin werden noch mitgeteilt).

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommsch
Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 12.04., 17.00 Uhr: Kompostverwertung
- 03.05., 17.00 Uhr: Die Hornissen.

Sprechzeiten April/Mai

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 19.04. und 17.05.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 05.04. und 03.05.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersprechzeit: Werner Dommsch 17.04. und 15.05. (9 bis 11.30 Uhr); Olaf Weidling 05.04. und 03.05. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Bis Oktober sonntags (außer Feiertage) 9-12 Uhr geöffnet, wochentags u. Gruppen nach tel. Vereinbarung unter (0341) 4772753.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 bis 16 Uhr, Führungen bitte nach telefonischer Anmeldung unter der Rufnummer (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Telefon (0341) 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Sie fragen – wir antworten



Mit den Temperaturen steigt auch das Interesse vieler Kleingärtner an baulichen Veränderungen auf der Parzelle. Doch nicht alles, was gefällt, ist auch erlaubt.

Verlockend sind die Angebote der Baumärkte und Versandhäuser, aber auch vieler Händler auf Messen. So werden dem Kleingärtner Lauben, Partyzelte, Geräteschuppen, Toiletten, Bäd Becken, Kompostierungsanlagen, Gartenteiche, ja sogar Saunen angepriesen.

Begehungen in Kleingartenanlagen (KGA) im Wirkungsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), die aus bauplanungsrechtlicher Sicht den Charakter von Dauerkleingartenanlagen i.S. § 1 Abs. 3 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) tragen, zeigen, dass hinsichtlich der Bebauung und Gestaltung von Kleingärten (Kg) in Dauerkleingartenanlagen (§ 1 Abs. 1 BKleingG) entweder aus Unkenntnis oder wider besseres Wissen unstatthafte und unangenehme Baulichkeiten / bauliche Anlagen errichtet werden. Scherzhaft, jedoch oft zu Recht, werden einzelne Kleingärtner als „Betongärtner“ bezeichnet.

Was ist erlaubt und was ist zu beachten?

Grundsätzlich: Aus dem Kauf – z.B. einer Fertigteillaube – kann gegenüber dem Kleingärtnerverein (KGV) als Betreiber der KGA und Verpächter von Kg kein Rechtsanspruch auf Erteilung einer Genehmigung bzw. Zustimmung für deren Errichtung oder Aufstellung geltend gemacht werden!

Es ist eine zu vereinfachte Betrachtungsweise, die Problematik der Errichtung/Aufstellung von Baulichkeiten/baulichen Anlagen (künftig: bauliche Anlagen) ausschließlich unter dem Aspekt der Errichtung/Aufstellung (inklusive der Ausstattung und Einrichtung) von Gartenlauben zu betrachten, obwohl hier offensichtlich die größten Konfliktfälle in der Praxis anzutreffen sind. Ihr Innenleben bleibt ja Kontrollblicken meist verborgen.

Die Ursachen sind mannigfaltig: Sie können sowohl in der Unwis-

senheit des Pächters als auch in dessen mangelnden Rechtskenntnissen liegen – oder in einer für den Betreffenden typischen Ignoranz bzw. demonstrativen Ablehnung rechtlicher Verhaltensregeln; nicht nur als Kleingärtner und teils begünstigt durch eine fehlende bzw. mangelhafte Konsequenz, die Ungleichbehandlung der Pächter im Verein und/oder die fehlende Vorbildwirkung einzelner Vorstandsmitglieder.

Der Umstand, dass diese Problematik nicht umfassender und präziser vom Recht ausgestaltet wird, erschwert die Sache immens.

Ausgehend von dem im § 1 des BKleingG fixierten Willen des Gesetzgebers hinsichtlich des sozialpolitischen Zwecks der Kleingärtnererei ergibt sich als ausschließlicher Maßstab für die Möglichkeit der Errichtung/Aufstellung baulicher Anlagen und die Gestaltung des Kg die Pflicht und das Recht zur kleingärtnerischen Nutzung der Pachtfläche (!) in den Grenzen des geltenden Rechts, des BKleingG. Daraus folgt: Kleingartenland ist kein Bauland und KGA sind keine Baugebiete!

Da die kleingärtnerische Nutzung im Rahmen einer von einem KGV betriebenen KGA auf einer Vereinsfläche, die i.d.R. vom Generalpächter (dem SLK) angepachtet wurde, erfolgt, hat die Errichtung/Aufstellung von baulichen Anlagen durch den Kleingärtner als Einzelpächter zwei miteinander verknüpfte Seiten: Erstens betrifft es die Errichtung/Aufstellung baulicher Anlagen auf der individuellen Pachtfläche und zweitens die Errichtung von baulichen Anlagen zur Einbringung von Anlagen/Einrichtungen ins Erdreich oder im Freien zur Nutzung von Gemeinschaftseinrichtungen des KGV (z.B. den Anschluss an das Wasserleitungssystem und an das Stromnetz).

Als bauliche Anlagen im Sinne des § 2 der Sächsischen Bauordnung (SächsBO) – die die rechtliche Grundlage für das Bauen auch



Dr. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

in KGA ist – sind alle Anlagen zu verstehen, die mit dem Erdboden verbunden und aus Bauprodukten hergestellt sind!

Das Herstellungsmaterial, die konstruktive Beschaffenheit und Größe der baulichen Anlage ist unter diesem Gesichtspunkt ebenso unbedeutend wie die Art und Weise der Verbindung der baulichen Anlage mit dem Erdboden. In diesem Sinne kann die Verbindung der baulichen Anlage mit dem Erdboden auch durch deren eigene Schwere erfolgen, so z.B. beim Aufstellen von Fertigteillauben ohne Fundament.

Zur Errichtung einer baulichen Anlage zählen auch Abgrabungen (z.B. für die Anlage eines Gartenteiches) und/oder Aufschüttungen von Erdreich oder/und Feldsteinen (ggf. für die Anlage eines Steinbeetes für den Anbau von Gewürzpflanzen).

Als bauliche Anlagen im Sinne der SächsBO sind viele Anlagen anzusehen. Im Kg betrifft dies vor allem Gartenlauben, Brunnenanlagen, Gewächshäuser, Hochbeete, Geräteschuppen, Bienenhäuser, Schächte mit Versorgungsleitungen für Strom, Trink- und Brauchwasser.

Bitte beachten Sie, dass diese Ausführungen **ausschließlich** für Kleingärten in Mitgliedsvereinen des SLK gelten.

Bauliche Anlagen im genannten Sinne und in der vorgenommenen beispielhaften Aufzählung sind demzufolge von anderen Anlagen, die verschiedentlich irreführend als bauliche Anlage bezeichnet werden, aber nicht (von vornherein) die Merkmale einer baulichen Anlage i.S. des Baurechts erfüllen, zu unterscheiden. So kann das bloße Aufstellen eines Folienzeltes, Indianerzeltes, Sonnenschirmes, überglasten Liegebettes, das Verlegen mehrerer Wegeplatten nicht schon als Errichten/Aufstellen einer baulichen Anlage angesehen und bewertet werden. Das trifft auch auf Einfriedungen des Kg (im Innenbereich der KGA), das Errichten einer Pergola zur Abschirmung einer Sitzfläche zu.

Ob bauliche oder andere Anlagen aufgestellt bzw. errichtet werden dürfen, liegt jedoch, wie an derer Stelle dargelegt wird, nicht im Ermessen des bauwilligen Kleingärtners, sondern hängt von der Erlaubniserteilung, d.h. der Zustimmung des Vereins als Verpächter der Parzelle ab.

Wie überall im täglichen Leben gibt es demzufolge Problemkreise, die eindeutig zu beantworten sind. Andere bedürfen umfassenderer Betrachtungen unter Berücksichtigung des konkreten Einzelfalles. Die Verantwortung des Kleingärtners ist hier ebenso gefragt wie die des Vorstandes des KGV.

Eindeutig ist, dass der Gesetzgeber (hier der Bund) dem Kleingärtner mit § 3 des BKleingG gestattet, auf der Pachtfläche eine Gartenlaube in einfacher Ausführung mit max. 24 Quadratmetern Grundfläche inklusive überdachtem Freisitz zu errichten, die von ihrer Ausstattung und Einrichtung nicht zum dauernden Wohnen, wohl aber zum gelegentlichen Übernachten geeignet sein darf. In der Regel dient sie dem kurzzeitigen Aufenthalt des Kleingärtners, seiner Familie und seiner Gäste (und damit auch – bei Wahrung der Intimosphäre, der Körperhygiene und der Verrichtung der Notdurft) sowie der Aufbewahrung und Lagerung von Geräten, Sämereien, Düngemitteln etc. für die kleingärtnerische Nutzung der Parzelle.

Dies ist, wenn es auch von einzelnen nicht so empfunden und respektiert wird, ein historischer Fortschritt (!) und schützt, weil gesetz-



*Nicht alles, was gefällt, ist auch tatsächlich erlaubt.
Foto:
A. Dreilich*

lich geregelt, vor unliebsamen Folgen. So können z.B. nicht höhere Pachtzinsen von dem Pächter gefordert werden, weil auf der Pachtfläche eine Gartenlaube errichtet wurde.

Wenn in der Literatur unter dem Aspekt „Die Gartenlaube wohnlich machen“ auch fehlerhafte, rechtlich nicht haltbare Positionen vertreten werden, ist Fakt: Nach herrschender Rechtsauffassung berechtigt die vom Gesetzgeber gestatte Errichtung einer Gartenlaube in einer KGA i.S. § 1 Abs.1 Ziff.1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) nicht zugleich deren Anschluss an das Gas- bzw. Elektrizitätsnetz, an die Wärmeversorgung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie nicht das Aufstellen von Kaminen und Öfen.

Daraus folgt: Der Kleingärtner muss sich, wie man subjektiv dazu auch immer stehen mag, unterordnen oder sich für den Kauf oder die Pacht eines Grundstücks außerhalb der KGA entscheiden!

Der KGV kann auch keine anders lautende Kleingartenordnungen (KGO) erlassen und Verstöße gegen geltendes Recht dulden.

Die Gefahr, dass die KGA den Status der Gemeinnützigkeit und den Bestandsschutz als Dauerkleingartenanlage mit allen Vorteilen verliert, darf nicht unterschätzt werden. Eindeutig ist auch, um diesen Grundgedanken weiter zu verfolgen, dass für die an anderer Stelle dargestellten Funktionen einer Gartenlaube nur eine solche bauliche Anlage auf einer Parzelle errichtet werden darf. Daher muss diese bauliche Anlage (Gartenlaube) ohne Vergrößerung der Grundfläche den Geräteschuppen und die Toilette mit beinhalten!

Aus den geschilderten Funktio-

nen einer Gartenlaube ergibt sich auch die gesetzliche Regelung, dass in die erlaubte Grundfläche von 24 Quadratmetern der überdachte Freisitz mit einzubeziehen ist.

Nach herrschender Rechtsauffassung ist die Unterkellerung einer Gartenlaube unzulässig, jedoch eine Teilunterkellerung zur Lagerung von Gartenfrüchten, zum Kühlen von Getränken u.ä. möglich, wenn sich dies aus der KGO ergibt.

Da gesetzlich un geregelt, obliegt letztlich auch dem KGV die Entscheidungsbefugnis, bei mehreren Möglichkeiten für den Charakter des Fundaments diejenige zu wählen, die z.B. das geringste Maß an Bodenversiegelung erfordert.

Wenn im BKleingG auch nicht ausdrücklich geregelt, ist nach herrschender Rechtsauffassung das zusätzliche Errichten / Aufstellen anderer baulicher Anlagen, sog. Nebenanlagen, mit Ausnahme von Geräteschuppen und Toilettenhäuschen in einem Kg möglich, ohne dass dadurch der Charakter eines rechtlich geschützten Kg in einer Dauerkleingartenanlage verlorengeht. Das betrifft u.a. Kleingewächshäuser. Deren Errichtung bedarf der Zustimmung des Vorstandes. Sie ist jedoch nur zu erteilen, wenn diese bauliche Anlage tatsächlich kleingärtnerisch genutzt werden soll.

Da die Tierhaltung im Kg nicht erlaubt ist, ist jede Errichtung von Stallungen nach dem 3. Oktober 1990 untersagt. Eine Besonderheit liegt im Falle der Bienenhaltung vor. Hier kann eine Zustimmung durch den Vorstand des KGV erteilt werden. Hinsichtlich der genannten Problematik ist den KGV immer wieder zu empfehlen, in ihren KGO klare Regelungen zu treffen. In Einzelfällen, wie z.B. bei der Bienenhaltung, sind auch vertragliche Vereinbarungen im Kleingartenpachtvertrag mit dem betreffenden Kleingärtner denkbar.

Einen besonderen Problemkreis stellt die Errichtung/Aufstellung von baulichen Anlagen bzw. anderen Anlagen dar, die vorrangig der von der kleingärtnerischen Nutzung erfassten Erholungsnutzung dienen.

Es spricht z.B. kaum jemand über den Sandkasten zu Spielzwecken für Kinder und den überdimensionalen Gartenzwerg, jedoch über (nicht nur gemauerte) Schwimmbe-

cken, Badebecken usw. Eindeutig unzulässig und nicht erlaubt werden kann die Errichtung von ortsfesten Badebecken (u.a. in gemauert oder betonierter Ausführung) oder von solchen transportablen Schwimmbecken, die aufgrund ihrer Größe die im BKleingG definierte und gebotene kleingärtnerische Nutzung der Parzelle und damit den Charakter des Kg infrage stellen. Differenzierter ist das Aufstellen von kleineren, transportablen, i.d.R. für Belustigung der Kinder geeigneten Badebassins zu sehen.

Aus Gründen des Gesundheitsschutzes verlangt ein weiterer Problembereich unsere Aufmerksamkeit: Bei größeren Badebecken, deren Wasserinhalt nicht täglich bzw. in kurzen Zeitabständen gewechselt wird, werden diesem vielfach chemische oder andere Zusätze beigelegt. Den umweltrechtlichen Bedingungen folgend, über deren Inhalt sich der betreffende Kleingärtner Klarheit zu verschaffen hat, ist das Abwasser zu entsorgen und nicht einfach zu versickern.

Die KGV handeln im Interesse des Natur- und Umweltschutzes sowie des Gesundheitsschutzes sehr verantwortungsbewusst, wenn sie in ihrer KGO klarstellen und darauf basierend praktizieren, dass der Betreiber einer solchen Anlage auf Verlangen des Vorstandes, den Nachweis erbringt, welche chemischen oder anderen Zusätze und in welcher Menge er diesem Badewasser zuführt und auf welche Weise er den Inhalt umweltgerecht entsorgt.

An dieser Stelle sei bauwilligen Kleingärtnern gesagt, dass sich bei ihren Überlegungen und Entscheidungen, welche baulichen Anlagen sie in ihrem Pachtgarten errichten/aufstellen, erneuern, zusätzlich einbringen, verschönern wollen, immer im Klaren sein sollten, dass sie bei Beendigung ihres Kleingartenpachtverhältnisses – insbesondere bei fehlenden Pachtinteressenten oder Scheitern einer Neuverpachtung wegen der vorhandenen baulichen Anlagen durch den Verpächter – zu deren Abriss und Entfernung verpflichtet werden können.

Insgesamt tragen die KGV hinsichtlich der Errichtung/Aufstellung baulicher Anlagen als Träger und Gestalter der Vereinsideale und somit zugleich der Ideale des Klein-

gartenwesens und als Betreiber einer Kleingartenanlage und Verpächter von Einzelflächen eine große Verantwortung. Diese kommt den KGV bei der Einhaltung und Durchsetzung einschlägiger Gesetze und ihres eigenen im Kleingartenpachtvertrag und in der KGO bestimmten Willens zu. Dabei stehen sie in der Verantwortung gegenüber der Kommune, die der Träger des öffentlichen Grüns ist (wozu die KGA zählen), den Bodeneigentümern und dem SLK, der neben seiner Verbandsfunktion bis auf Ausnahmefälle zugleich als Generalpächter und Verpächter fremden Grund und Bodens auftritt.

Aus der Sicht des Verfassers bedürfen Fragen der Errichtung baulicher und anderer Anlagen in Kg und der erlaubten Gestaltung des Kg durchaus weiterer Erörterungen und vernünftiger Lösungen, denn geltende rechtliche Regelungen müssen ebenso, wie Entscheidungen hierzu Befugter, von dem Adressatenkreis auch angenommen werden und – was erwartet wird – dem veränderten gesellschaftlichen Entwicklungsstand entsprechen.

Die geschilderte – sich aus dem BKleingG ergebende – rechtliche Zulässigkeit der Errichtung bzw. des Aufstellens von Gartenlauben und anderer baulicher Anlagen in Kg i.S. des § 1 Abs. 1 BKleingG schafft allein für den Kleingärtner noch keine Bauberechtigung.

Eine nach dem BKleingG (und der KGO des KGV) in Kleingärten zulässige bauliche Anlage zu errichten, setzt des Weiteren, wenn keine länderspezifischen Regelungen bestehen, eine öffentlich-rechtliche Genehmigung (Baugenehmigung) voraus.

Nach der im Freistaat Sachsen geltenden Sächsischen Bauordnung (SächsBO), die in KGA im Wirkungsbereich des SLK wegen

ihres Rechtstatus (KGA i.S. § 1 Abs. 1 BKleingG) zur Anwendung kommt, unterliegen nach dem BKleingG zulässige Gartenlauben und andere der Gartennutzung dienende bauliche Anlagen nicht der Genehmigungspflicht durch die zuständige Baubehörde. Es handelt sich aus rechtlicher Sicht um verfahrensfreie Bauvorhaben (§ 61 Abs. 1 Ziff. 1 h und Ziff. 9 e SächsBO). Es besteht demzufolge einerseits Genehmigungsfreiheit und andererseits keine Pflicht zur Anzeige des Bauvorhabens beim zuständigen Amt. D.h., dass Bauvorhaben in Kg von KGA, die nicht den Charakter einer Dauerkleingartenanlage im obigen Sinne tragen, eine behördliche Genehmigung benötigen.

In einem Kleingarten in einer Dauerkleingartenanlage tritt an die Stelle der behördlichen Genehmigung die unabdingbare (!) Erlaubnis (Bevolligung/Einwilligung) des Vorstandes des KGV in Form einer schriftlichen Zustimmungserklärung, die seitens des Pächters vor (!) Baubeginn einzuholen ist. Für den Pächter ergibt sich diese Vertragspflicht (bis auf Kleingartenpachtverhältnisse, die vor dem 3. Oktober 1990 begründet wurden) sowohl aus dem Kleingartenpachtvertrag als auch der KGO.

Auch Einfriedungen für in der KGA liegend Kg sind ebenso genehmigungsfrei (§ 61 Ziff. 6a SächsBO) wie Aufschüttungen und Ausgrabungen bis 2 m Höhe bzw. Tiefe (§ 61 Ziff. 8 SächsBO).

Aus dem Gesagten folgt, dass der bauwillige Kleingärtner sich in Sachsen, ausgehend von der kleingartenrechtlichen Zulässigkeit, z.B. der Errichtung einer Gartenlaube nach § 3 Abs. 2 BKleingG, mit seinem Baubegehren direkt an den Vorstand seines KGV wenden kann und muss.

Der KGV, der nur in Ausnahme-

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

**Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.**

**Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860**

fällen der Eigentümer von Grund und Boden ist, hat auf der Grundlage des Zwischenpachtvertrages zwischen ihm und dem Generalverpächter (SLK) das nur dem Eigentümer zustehende Recht übertragen bekommen, das Einverständnis zur Errichtung/Aufstellung baulicher oder anderer Anlagen auf der Pachtfläche dem Kleingartenpächter erteilen zu dürfen.

Ob ein KGV wirklich dieses Recht hat, hängt folglich vom Vertragstext des Zwischenpachtvertrages ab. Es kann also nicht in jedem Fall unterstellt werden. Letzteres nur dann, wenn der Zwischenpachtvertrag überhaupt Regelungen zur diesbezüglichen Nutzung des Grund und Bodens enthält und in diesen zumindest auf zu beachtende rechtliche Regelungen hingewiesen wird.

Im Wirkungsbereich des SLK hat er als Generalverpächter fremden Grund und Boden mit dem Bodeneigentümer klare Regelungen zu Bauwerken und baulichen Anlagen getroffen, die dann auch in den Zwischenpachtverträgen ihren Niederschlag gefunden haben. Aus ihnen ergibt sich für diese das Recht und die Pflicht: Der KGV ist für den pfleglichen Umgang mit dem Pachtgegenstand und seine Nutzung entsprechend dem BKleingG verantwortlich. Für Bauvorhaben innerhalb der KGA gelten das BKleingG, die SächsBO und die KGO des SLK.

Würde der Bodeneigentümer sein Einverständnis zur Errichtung von nach dem BKleingG zulässigen Bauwerken und baulichen Anlagen nicht erteilen, stünde die grundsätzliche Frage der Geeignetheit dieses Bodens für eine kleingärtnerische Nutzung.

Aus den Vertragsinhalten ergibt sich auch das Recht des KGV, das Einverständnis zur Errichtung / Aufstellung anderer Anlagen (und beweglicher Gegenstände) zu erklären, wenn diese, wie es dem Willen des Gesetzgebers im BKleingG entspricht, der kleingärtnerischen Gartennutzung, einschließlich der dem Nutzungsrecht entsprechenden Gestaltung und Einrichtung der Gärten dienen.

Die in der Ziffer 7.1.1. der Rahmenkleingartenordnung (KGO) des SLK geforderte schriftliche Zustimmung seitens des Vereins bringt nichts anderes zum Ausdruck als das Erfordernis, das Einverständ-

niss des Vereins bei der Ersterrichtung einer baulichen Anlage einzuholen, aber auch bei Vorhaben von Umbau, Erweiterung, komplexer Instandsetzung.

Die durch den bauwilligen Kleingärtner einzuholende Zustimmung, die i.d.R. vom Vorstand des KGV als Verpächter erteilt wird, schließt in sich die Zustimmung des KGV als Träger und Sachwalter der Vereinsideale ein. Diesbezüglich kann der KGV Fragen der Bebauung nicht von seinen Vorstellungen hinsichtlich der Gestaltung der Pachtflächen in der gesamten Kleingartenanlage (KGA) trennen, die selbst wiederum in die gesetzlichen Kriterien des BKleingG hinsichtlich der Bewirtschaftung und kleingärtnerischen Nutzung und in die zu beachtenden kommunalen Regelungen einzuordnen sind.

Daraus erklärt sich auch das Recht des KGV, dass er in relativ kleinen Gärten nur die Errichtung/Aufstellung einer Gartenlaube in einer kleineren als nach dem BKleingG zulässigen Größe gestattet und die Ausrichtung des Standortes der Gartenlaube bestimmt.

Der KGV befindet sich häufig in schwierigen Entscheidungssituationen und er befindet sich nicht selten im komplizierten Spannungsfeld zwischen den Kleingärtnern, deren baulichen Anlagen unter den Bestandsschutz fallen und den Kleingärtnern, die nach dem 3. Oktober 1990 bauliche Anlagen bei Befolgung der hierbei zu beachtenden rechtlichen Regelungen errichtet haben bzw. errichten wollen mit allen Erwartungen, Vorwürfen u.ä.

Wichtige Entscheidungshilfen sind, daher wurden diese immer wieder den aktuellen Erfordernissen angepasst, ein qualifizierter Kleingartenpachtvertrag sowie eine klar orientierende und richtungsweisende KGO. In nicht wenigen Kleingärtnerorganisationen hat sich auch eine Bauordnung bewährt.

Der Eigentümer des Grund und Bodens erwartet auch diese klaren Regelungen, da sie letztlich dessen Schutz dienen.

Indem in den Pachtverträgen mit den Bodeneigentümern und in den Zwischenpachtverträgen mit den KGV erklärt wird, dass für Bauvorhaben die KGO des SLK in der aktuellen Fassung gilt, sind folglich an deren Ausgestaltung i.S. eine

Rahmen-KGO hohe Anforderungen zu stellen.

Der Vertragstext hat noch eine andere wichtige Seite: Sollte ein KGV keine eigene KGO haben bzw. die vorhandene KGO keine oder unzureichende bzw. abweichende Regelungen hinsichtlich der Errichtung/Aufstellung von baulichen Anlagen aufweisen, dann gelten in diesen Fällen die Regelungen in der Rahmen-KGO des SLK. Diese Position ergibt sich aus dem Vertragstext des Zwischenpachtvertrages.

Aus Gründen der Rechtsklarheit, der Rechtssicherheit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes sollte die KGO des SLK solche bedeutungsvolle Fragen regeln, wie:

- Welche baulichen oder anderen Anlagen dürfen auf Dauer oder nur zeitlich befristet in einem Kg und in welcher Größe errichtet oder aufgestellt werden?
- Für welche baulichen oder anderen Anlagen (und ggf. bewegliche Sachen) hat sich der Kleingärtner eine Zustimmung einzuholen. Welches Verfahren sieht der KGV dafür vor?
- Welche Personen fungieren als Beauftragte des Vorstandes für die Einhaltung der rechtlichen Regelungen, der KGO und der Zustimmungserklärung des KGV durch den Pächter und welche Kompetenzen haben diese?
- Wird der Anzeigepflicht von Baubeginn und Fertigstellung des Bauvorhabens nachgekommen?
- Wie erfolgt nach Fertigstellung die Bauabnahme durch KGV-Vorstand bzw. Baukommission?

Die detaillierte Ausgestaltung des KGO zur Problematik des Errichtens/Aufstellens und Nutzens von Volieren, Taubenhäusern, Gartenteichen, Badebecken, Gewächshäusern, Brunnenanlagen, Wohn- bzw. Campingzelten im Kg ist immer sinnvoll. Zu empfehlen sind auch eindeutige Verbotserregungen, wie z.B. bzgl. des Abstellens von Campingfahrzeugen im Kg.

Bei der Ausgestaltung der KGO und wenn eine Baukommission im KGV existiert, in deren Arbeitsunterlagen, sollte auch nicht zögerlich verfahren werden, denn der KGV hat umfassende Rechte zur Gestaltung des Vereinslebens, die er auch qualifiziert wahrnehmen sollte.

(wird fortgesetzt)

Über den Gartenzaun gefragt

In diesem und dem kommenden Monat widmet sich unser Autor dem weiten Feld der Rosen. Zuerst geht es um die Geschichte dieser faszinierenden Pflanzen und um Tipps zum Kauf.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, wie im März angekündigt, werde ich dieses Mal speziell darauf eingehen, wie Rosen gepflanzt, geschnitten, gepflegt und gedüngt werden. Oft fragen mich Gartenfreunde, wann und wo ihre Rosen- gewächse in den Boden sollen.

Die optimale Pflanzzeit liegt zwischen Oktober und Ende April. Wer im Frühjahr pflanzt, dessen Rosenstöcke können sicher anwachsen. Allerdings ist die Pflanze zuerst damit beschäftigt, ihr Wurzelwerk richtig auszubilden und wird erst danach Blüten austreiben.

Der erste Vorteil des Pflanzens im Herbst besteht darin, dass der Rosenstock kein Blattwerk und Blüten hervorbringen muss. Alle Kraft geht direkt in das Wachstum des Wurzelgeflechts. Ein zweiter Herbstvorteil ist, dass die Baumschulen im Herbst ihre Rosenfelder beräumen und die wurzelnackten Rosen bis zum Frühling in Kühlhäusern einlagern. Kaufen Sie zu diesem Zeitpunkt die wurzelnackten Rosen, so haben Sie frische Ware vom Feld. Die Lagerung in den Kühlhäusern mindert die Qualität.

Pflanzen der Rosen: Bevor die Rosenstöcke eingepflanzt werden, sind sie ausreichend zu wässern. Dabei muss die Rose bis zur Veredlungsstelle im Wasser stehen. Containerpflanzen wachsen besser an, wenn der Topfballen so lange ins Wasser getaucht wird, bis Luftblasen aufsteigen.

Zweiter Arbeitsschritt – der Pflanzschnitt. Die Triebe der Rosen werden auf 20 cm zurückgeschnitten. Dadurch wird die Verdunstungsfläche reduziert. Pro Trieb sollten vier Knospen stehen bleiben. Beschädigte und abgestorbene Teile

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

des Wurzelgeflechts werden entfernt. Die Enden sind etwas einzukürzen. Die verbleibenden Feinwurzeln sind zu erhalten, denn das regt eine Neubildung an. Dritter Arbeitsschritt ist das Ausheben des Pflanzlochs. Es sollte einen Durchmesser von 50 cm haben.

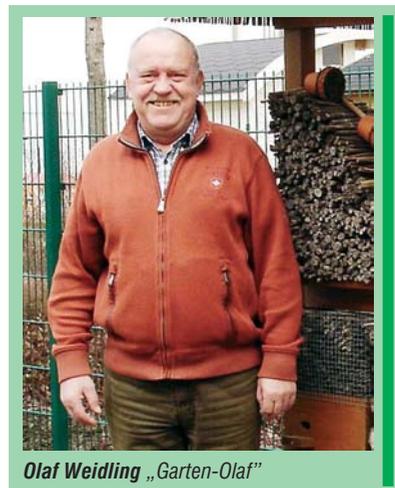
Bei der Wahl des Standortes (sonnig bis halbschattig, je nach Sorte) müssen Sie sicher sein, dass an der ausgewählten Stelle längere Zeit keine Rose gestanden hat. Anderenfalls können Sie mit dem Problem der Bodenmüdigkeit konfrontiert werden. Diese äußert sich vor allem durch Wuchsdepressionen: Die Pflanzen wachsen schlecht an, treiben schwach aus und bilden kaum Blüten und Früchte. Auch die Wurzeln bleiben kurz und sind pinselartig verzweigt.

Die Veredlungsstelle muss beim Pflanzen 5 cm unter der Erdoberfläche liegen, damit sie vor Spannungsrissen durch die Wintersonne geschützt ist. Spannungsrisse entstehen, wenn zwischen intensiver Sonneneinstrahlung an Wintertagen und Nachtfrost ein übermäßiges Temperaturgefälle entsteht (Hochdruckwetterlagen).

Bevor Sie den Aushub wieder einfüllen, mischen Sie ihn mit Komposterde und einer Handvoll Hornspäne. Nach dem Auffüllen des Pflanzlochs wird die Erde mit den Füßen leicht angetreten, um die Hohlräume im Boden zu schließen. Danach kräftig angießen. Der letzte Arbeitsschritt ist das Anhäufeln bis in etwa 15 cm Höhe.

Pflege: Damit Ihre Rosen lange schön aussehen und blühen, brauchen sie regelmäßige Pflege. Welche Blüten müssen entfernt werden, damit sich keine Hagebutten bilden. Auch der regelmäßige Rückschnitt sollte nicht vergessen werden, denn der Sommerschnitt wird den Blütenreichtum anregen.

Wie schneidet man richtig? Im Frühjahr sind erfrorene und schwache Triebe auszuschneiden, eben-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

so altes Holz. Edelrosen sind auf eine Triebhöhe von ca. 20 cm zurückzuschneiden, die Triebe sollten aber mindestens drei bis fünf Augen besitzen, damit die Rose gut austreibt. Je höher man die Triebe stehen lässt, umso mehr Augen müssen vorhanden sein. Man sollte jedoch beachten, dass „mehr“ nicht immer die optimale Lösung ist. Je mehr man zurückschneidet, umso besser und kräftiger wird die Pflanze austreiben.

Im Sommer schneidet man bis zum nächstmöglichen Auge zurück und entfernt so die verblühten Triebe. Um sich an einer kräftigen und gesunden Rose zu erfreuen, reicht der Schnitt nicht. Auch eine Handvoll Dünger ist nötig. Wenn man düngt, dann ab Mitte Mai und besonders mit Voll- dünger. Düngen kann man bis in die zweite Julihälfte.

Im Spätherbst oder im beginnenden Winter kann man den Pflanzen mit Phosphor und Kali zum guten Start im Frühjahr verhelfen. Zusätzlich kann man von März bis Anfang Juni mit Stickstoff düngen, um den Rosen ein gutes Wachstum zu ermöglichen.

In der nächsten Ausgabe schreibe ich über Krankheiten an den Rosen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg. Euer „Garten-Olaf“



Seit Jahren bestehen gute Kontakte zwischen dem SLK und dem Gartentreff des „1. Leipziger Gehörlosenvereins 1864“. Da war ein Besuch am Messestand Ehrensache.

Gemeinsame Veranstaltungen, Vorträge und auch nur Besuche sind Merkmale der traditionellen Beziehungen zwischen SLK und gehörlosen Gartenfreunden. Am 12. Februar besuchte der Gartentreff der Gehörlosen die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ und den Stand der Leipziger Kleingärtner. Im Verlaufe vieler gemeinsamer Jahre haben wir uns auch an die besondere Art der Verständigung mit den gehörlosen Gärtnern gewöhnt. Eine große Hilfe ist der bewährte Gebärdendolmetscher Lutz Köhler. Der Besuch hatte den Gartenfreunden sehr gefallen. Das brachten sie in ihrem Brief an uns zum Ausdruck: *Bei unserem Besuch auf der „Haus-Garten-Freizeit“ gab es viele Sehenswürdigkeiten zu bestaunen. Besonders hatte uns die Präsentation des SLK interessiert. Der gesamte Stand wurde in ehrenamtlicher Arbeit gestaltet und hat uns sehr beeindruckt. Besonders waren*

wir von dem Hochbeet und der Darstellung seines Aufbaues fasziniert. Man muss ja auch an das zunehmende Alter denken. Aber auch die Verkostung von Äpfeln und Obstsaften aus einheimischer Produktion waren prima. Unseren besonderen Dank möchten wir an den Stadt-

verband Leipzig der Kleingärtner und besonders an den Vorsitzenden Robby Müller mit seinem Team richten. Wir bedanken uns für die seit vielen Jahren gut funktionierende Zusammenarbeit.

Irmgard Noack, Gruppenleiterin
Lutz Köhler, Gebärdendolmetscher



Die angebotenen Äpfel schmeckten den gehörlosen Kleingärtnern.
Foto: Gartentreff

Kurt Ripke

- Containerdienst 3 - 30 m³ (kleine Container für Einfahrten ab 2,20 m Breite)
- Fuhrbetrieb: Sand, Kies, Erde etc. Die Anlieferung ist auch mit Kleintransportern möglich.
- Anlieferung von Baumaschinen
- Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen

Schwartzestraße 4
04229 Leipzig

Tel.: 0341 / 4247666

Funk: 0172 / 3484096

Fax: 0341 / 9468608

E-Mail: kurt_ripke@web.de

www.kurt-ripke.de

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Wolfgang Brückner,

1. Vorsitzender des KGV „Diesterweg“ e.V.,
zum 70. Geburtstag,

Bernd Geßner,

1. Vorsitzender des KGV „Am Schillerhain“ e.V.,
zum 70. Geburtstag,

Klaus Köhler,

1. Vorsitzender des KGV „Probsteida“ e.V.,
zum 70. Geburtstag,

Sandor Matok,

1. Vorsitzender des KGV „Am Wetterschacht 1936“ e.V.,
zum 65. Geburtstag,

Bernd Glum,

1. Vorsitzender des KGV „Quecke“ e.V.,
zum 60. Geburtstag,

Günter Zietzschmann,

1. Vorsitzender des KGV „Südgärten“ e.V.,
zum 60. Geburtstag, und

Michael Baumann,

1. Vorsitzender des VdK „Gartenfreunde Südost“ e.V.,
zum 55. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Diesterweg“ e.V., „Am Schillerhain“ e.V., „Probsteida“ e.V., „Am Wetterschacht 1936“ e.V., „Quecke“ e.V. und „Südgärten“ e.V., des VdK „Gartenfreunde Südost“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen
Alt-Probstheida: Klaus Fischer zum 81., Rosemarie Zahn zum 80. **Alt-Schönefeld:** Heinz Martin zum 96., Lothar Dettin zum 83., Volker Löbner zum 82., Rolf Kluge zum 80., Alexander Vörckel u. Eggert Zander zum 75., Brigitte Krasa zum 70., Frank Treptow zum 60. **Am Birkenwäldchen:** Gerda Kanitz u. Rolf Ebert zum 75. **Am Friederikenschacht:** Sylvia Nehls zum 60. **Am Hopfenberg:** Waltraud Walter zum 80. **Am Rietzschkestrand 1932:** Siegfried Spiller zum 86., Herbert Knippel zum 85., Rosemarie Jeremias zum 84., Horst Gronich zum 81., Jürgen Heinze z. 80., Peter Saupe z. 75. **Am Wasserwerk:** Johanna Schäfer z. 95., Armin Schleuß zum 86., Manfred Mähle zum 83., Brigitte Joecks zum 81., Brigitte Kobysky zum 80., Dieter Stelzer zum 75. **Am Wetterschacht 1936:** Margarete Paepke zum 82., Willi Komarek zum 81., Gisela Hönemann u. Manfred Voß zum 80., Uwe Wünsch zum 60. **An der Albrechtshainer Straße:** Manfred Trapp zum 80. **An der großen Eiche:** Roland Beerbaum zum 83., Renate Hellmannowitz u. Klaus Schreiber zum 81., Erich Vahrenhold zum 80., Klaus Weise zum 75. **Auf dem Berg:** Karl Kuba zum 82. **Brandts Aue:** Dr. Gerd Römer zum 80., Ilona Paschke zum 65. **Buren:** Renate Schmidt zum 82., Annerose Heinrich zum 75., Hans-Jürgen Götzte zum 70., Bernd Thiele zum 65. **Dahlie:** Ingeborg Mauruschat zum 83. **Denkmalsblick:** Hans Mätzold zum 83., Manfred Buschmann zum 82. **Diesterweg:** Wolfgang Seifert zum 82., Anita Müller zum 80., Birgit Meißner zum 60. **Dr. Schreiber:** Horst Teske zum 80., Karin Graf zum 65. **Erholung:** Marianne Kühnert zum 89., Herbert Böhme zum 87., Renate Kunze zum 85., Hans Kretzschmar zum 84., Andreas Schreiber zum 82. **Fortschritt:** Margarete Müller zum 90., Peter Kuffs und Gerhard Seidemann zum 82., Tamara Gaultitz zum 65., Michael Treutler zum 60. **Freie Scholle:** Peter Hilmer z. 80. **Freundschaft:** Ingeburg Kasper zum 83. **Frohe Stunde:** Ralph Schönfeld zum 70., Günter Ludwig z. 60. **Froschburg:** Gertraud Hartmann z. 82., Brigitte Lindenbahn z. 80. **Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899:** Sigrid Herbst zum 84., Günter Langos zum 83., Renate Rieger zum 75., Sonja Böhme, Gisela Schnorr u. Claus-Dieter Böhme zum 70. **Gartenfreunde Südost:** Jochen Bracklo zum 89., Heino Haase zum 85., Claus Pfeufer zum 81., Inge Hatting u. Reiner Teubert zum 80., Bärbel Barth, Gisela Oelschlägel u. Bodo Schwarz zum 75., Wilfried Lorenz zum 70., Michael Richter zum 60. **Germanus:** Willi Brosam zum 85., Karin Döring u. Manfred Ramlow zum 75., Maritta Haiduk u. Joachim Steeck zum 65. **Goldene Höhe:** Annelies Zipper u. Günther Heinze zum 80., Klaus Eckardt zum 75. **Heimatscholle 1893:** Heinz Gerlach zum 81., Christa Zeisberg zum 80. **Hoffnung West 1926:** Ursel Joel zum 88., Elisabeth Schmidt u. Friedhelm Lüdke zum 81., Helene Kysper zum 80. **Johannistal 1832:** Gudrun Vesper u. Gottfried Vesper zum 86., Rita

Hahn zum 80. **Kastanienallee:** Wolfgang Gruß zum 89., Gertrud Kohl zum 86. **Kultur:** Rolf Banse zum 83. **Leipzig-Eutritzsch An der Thaerstraße:** Klaus Eulitz zum 89., Maria Keil und Rudi Partikel zum 82., Helga Fratzscher und Gisela König zum 80., Rosemarie Dietrich zum 75. **Leipzig-Lindenau (Friesengärten):** Irmgard Wolf z. 83. **Leipzig-Sellerhausen:** Gisela Ullrich zum 86., Tatjana Aranovska zum 65. **Leipzig-Stünz:** Heinz Bauer u. Rolf Schier zum 83., Renate Müller zum 80., Monika Hudak u. Reiner Keßler zum 70., Heike Rakow u. Rainer Schäffer zum 60. **Leipzig-West:** Roswitha Buckendahl u. Christine Meißner zum 65., Marlies Kaiser zum 60. **Leutzscher Aue:** Egon Winkler zum 82., Gerda Sommer u. Klaus Schubert zum 75., Hans-Jürgen Böttcher zum 70., Helga Kollwe zu 65. **Mariengrund:** Gert Fuhrmann zum 75. **Marienhöhe:** Herbert Evers u. Kurt Mader zum 83., Helmut Schmidt zum 82., Karin Stachelrodt zum 75. **Morgensonne:** Raimund Klötzig zum 80. **Nachtigall:** Herbert Gawöhn zum 83., Liane Meister zum 80. **Naturheilkunde Gohlis:** Lieselotte Colditz u. Gertraut Stell-

Burkhardt u. Dieter Reuter zum 82., Ursula Clausnitzer u. Karin Meene zum 80., Angelika Seidel zum 60. **Ostende:** Hannes Ribb z. 84., Winfried Geißler z. 81., Reinhold Brunner z. 80., Ralf Illge z. 65. **Osthöhe:** Sigrid Gottschalk z. 70., Katja Schmidt z. 65. **Phönix 1894:** Siegfried Ismer u. Günther Jentzsch zum 81., Brigitte Czeisz z. 75. **Priessnitz-Morgenröte:** Dietmar Hennig z. 83., Dieter Schwingalle z. 80., Peter Schmiedel z. 75., Marion Methner z. 60. **Probstheida:** Hildegard Faulwetter u. Annelies Jeromin z. 83., Joachim Kohl z. 81., Harald Friedrich u. Manfred Panzer z. 80., Marita Krüger, Karl-Heinz Deblitz, Max Saupe z. 70., Klaus Luksch u. Hilmar Winkler z. 60. **Quecke:** Rudi Rätke z. 85., Rosa Galster z. 60. **Reichsbahn Connewitz:** Manfred Eilart z. 84., Lothar Krüger z. 81., Helga Rehse z. 80. **Reichsbahn Engelsdorf/Paunsdorf:** Christa Pohl z. 84., Manfred Vogelsteller z. 82., Bernd Rausch z. 65. **Rosenaue:** Dieter Kerl z. 81. **Russenstraße:** Rudolf Horsch zum 80., Eleonore Moser z. 70. **Schwylst:** Burgunda Leonhardt zum 60. **Seilbahn:** Helga Flemming zum 82., Dr. Jürgen Weirhauch zum 75. **Siegismund:** Ruth Kohlmann u. Dieter Obenaus zum 85., Helga Wittig zum 80., Waltraud Gieck zum 75., Brigitte Steudel zum 65. **Sonnenglück:** Helgard Espig zum 85., Peter Zilmann zum 82. **Stünzer Hain:** Rosemarie Söldner zum 65. **Theklaer Höhe:** Friedmar Riedrich zum 89., Klaus Pörschmann zum 81., Gerda Plaschnick zum 80., Gerhard Straßenburg zum 75. **Trommelholz:** Joachim Eckhold zum 82. **Tunnelwiese:** Hans Bittner zum 85., Ingrid Scheibel zum 75., Christina Böhmer zum 65. **Verein für naturgemäße Ges.pflege (Nat I):** Hannelore Seifert zum 75., Helmut Acksteiner zum 65. **Volkshain Anger:** Rolf Katzer zum 70. **Wahren 1901:** Joachim Fritzsche zum 88., Marianne Fey zum 80., Ute Walther zum 70. **Waldfrieden:** Daniel Nawka zum 60. **Wetlinbrücke:** Jörg Taubert z. 65., Peter Spoddeck zum 60. **Zum Hasen:** Irmgard Luckert zum 83., Ute Blumentritt u. Rolf Gähler zum 75., Renee Schumann zum 70. **Nachträgliche Glückwünsche für März gehen in den KGV Seilbahn:** Gerd Blättner zum 80.



Foto: birgith/pixelio

macher zum 87., Elisabeth Strube zum 85., Hans-Joachim Appel zum 75., Rita Spindler zum 65. **Naturheilverein III:** Ingeborg Gränitz u. Wolfgang Gränitz zum 92., Petra Voland zum 65. **Neu-Brasilien:** Waldemar Kuhmann zum 83., Christa Taberne zum 81., Karin Timmel zum 65. **Neues Leben:** Heinz Vetter zum 91., Annitta Frankenstein zum 80., Dieter Schumann zum 75. **Neu-Lindenau:** Beatrice Bennweitz zum 81. **Nordstern:** Brigitte Sackmann zum 83., Waltraud

Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte, auch mit Kranentladung.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite, größere Container mit 2,60 m Durchfahrtsbreite
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

„Karnickelzüchter“ machen die 100 voll

Der KGV „Zum Hasen“ feiert in diesem Monat sein erstes Jahrhundert. Die Mitglieder blicken auf eine sehr wechselhafte Geschichte ihres Vereins zurück.

Die Gründung des KGV „Zum Hasen“ erfolgte am 7. April 1918 als „Zweigabteilung von Knauthain und Umgegend des Kaninchenzüchtervereins Leipzig West“, daher der Name „Zum Hasen“. Der Verein konnte seinerzeit das Gelände vom Knauthainer Kunstmühlenbesitzer Franz Pauli pachten. Dieser förderte die Eigenversorgung und bestand auf einer Nutzung seines verpachteten Geländes als Kleintierzucht- und Kleingartenverein.

Ab Mitte der 1920er Jahre entstanden Parzellen mit massiven Lauben und Ställen. Breite Wege wurden angelegt, um den öffentlichen Charakter zu betonen. Außer Kaninchen wurden Brieftauben gezüchtet, Hühner, Gänse und Enten gehalten und bis in die 1950er Jahre einige Ziegen und Schweine. Bis 1987 gab es einen Bienenzüchter im Verein.



Die Mitglieder des Kleingärtnervereins „Zum Hasen“ feiern am 7. April das 100-jährige Bestehen ihrer Gemeinschaft. Foto: Verein

Auf den Parzellen werden schon lange keine Kaninchen und andere Kleintiere mehr gehalten, aber es gibt im KGV einen selbstständigen Verein der Rassekaninchenzüchter, der kontinuierlich und erfolgreich die Tradition der Kaninchenzucht erfolgreich fortsetzt.

Derzeit verfügt die Anlage über 125, je ca. 500 m² große Gärten mit Wasser- und Elektroanschluss. Es gibt einen Spielplatz, ein Vereins- und Gerätehaus und ein Gartenlokal mit schönem Ambiente und reichhaltigem Angebot. All das wurde mühevoller Kleinarbeit auf den Weg gebracht und von den Vereinsmitgliedern größtenteils in Eigenleistung geschaffen.

Wohl und Wehe eines Vereins hängen in entscheidendem Maße vom Wirken seines Vorstandes ab. Nachdem der KGV 2005 kurze Zeit orientierungslos war, übernahm Gartenfreund Ralf Rauschenbach das Ruder, um den Verein zu retten. Eigentlich wollte er das nur für eine Wahlperiode tun. Inzwischen hat er die Funktion des 1. Vorsitzenden bereits die vierte Wahlperiode inne und kümmert sich tatkräftig um das Wohl des gesamten Gartenvereins.

Im Zuge der Entwicklung in den vergangenen 100 Jahren hat sich, wie in jedem anderen KGV auch, in der Gartenanlage „Zum Hasen“ einiges verändert. Im Gründungsjahr des Gartenvereins 1918, also kurz nach dem Ersten Weltkrieg, und in den Jahren der Inflation und der

Weltwirtschaftskrise sowie während des Zweiten Weltkrieges und in den Jahren danach dienten die Erträge vorrangig der Eigenversorgung der Mitglieder. Die Lauben waren für diejenigen, deren Wohnung durch Bomben zerstört worden war, oft eine Notunterkunft und überlebenswichtig.

Heute kann das Gärtnern wieder als Hobby und Erholung betrieben werden. In der Großstadt ist es angesagt, eigenes Obst und Gemüse zu ziehen und die Freizeit mit Kindern im Garten zu verbringen.

Das Gartenlokal, das seinerzeit als einfache Gartenkantine errichtet wurde, trug verständlicherweise den gleichen Namen wie der KGV („Zum Hasen“). Nach jahrelang dauerndem Auf und Ab hinsichtlich der Bewirtschaftung der Gaststätte wurde 2001 endlich ein Pächter gefunden, der sich mit Leib und Seele dieser Aufgabe verschrieb. Die Gaststätte wurde renoviert und neu ausgestaltet.

Dabei frönte der Wirt jedoch seinen maritimen Ambitionen und dekorierte das Lokal mit Rettungsringen, Fischernetzen und allerlei maritimem Zubehör. Dadurch passte der alte Name nicht mehr so recht zum Lokal. Aber man fand eine Lösung: Es gibt einen Fisch namens Seehase, aus dessen Roggen fischer Kaviar gewonnen wird.

Dieser Seehase gab dem Lokal fortan seinen Namen und stellte auch den Bezug zum Namen der Gartenanlage her. Aktuell befindet sich die Gaststätte nun schon seit 17 Jahren in der Pacht der Familie Seifert und wird jetzt in der zweiten Generation geführt. Dank des guten Speisen- und Getränkeangebotes findet die Gaststätte nach wie vor großen Zuspruch bei den Gästen.

Wir hoffen, dass sich unser Jubiläumsfest zum 100jährigen Bestehen zu einem Volksfest für Knauthain und Knautkleeberg gestaltet.

Ralf Rauschenbach
1. Vorsitzender des
KGV „Zum Hasen“ e.V.

A vertical poster for 'DiNo-Diskotheek'. At the top, the name 'DiNo-Diskotheek' is written in a stylized, bubbly font. Below it is a cartoon illustration of a dinosaur with its arms raised in a 'V' sign. The background is dark with a silhouette of a person with arms raised. Text on the poster includes 'Musik & Moderation zu Ihrem Gartenfest Beste Unterhaltung seit 1978'. At the bottom, contact information is provided: 'DiNo-Diskotheek, Norbert Zschörnig, Außere Leipziger Straße 21, 04435 Schekeuditz, Tel.: +49 (0) 3 42 04 - 6 10 22, mobil: +49 (0) 1 77 - 2 56 10 22, www.DiNo-Diskotheek.com'. There is also a QR code and logos for 'KLICK SACHSEN', 'GARD', 'BVD', and 'A.B. Graff'.

Es ist Zeit, die Beetsaison zu eröffnen

OBI

zum Befüllen:

torffrei



5,99
45 l

OBI Hochbeetkompost
nährstoffreiche Bodenverbesserung sowie ideale Mittelschicht fürs Hochbeet **5,99 €**
Art.-Nr. 1602911



7,79
45 l

OBI Garten- und Hochbeeterde
ideal zur Gartenbepflanzung und als oberste Abdeckschicht fürs Hochbeet, **7,99 €**
Art.-Nr. 2410389



6,49
45 l

OBI Holzhäcksel
naturbelassen, zur Beetabdeckung oder Hochbeetbefüllung, ideal geeignet als Bodenschicht **6,49 €** Art.-Nr. 2410371

Hochbeet

Kiefernholz, im Farbton anthrazit lasiert, wetterfest und langlebig, Bausatz aus teilweise vormontierten Teilen, B 150 x H 79 cm x T 76 cm, mit Montagematerial und Aufbauanleitung (o. Befüllung) Art.-Nr. 6741912



89,99

Preise gültig bis 30.4. 2018. Alle Artikel ohne Dekoration. Preisempfehlungen unverbindlich. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitz Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

Fachberater des Kreisverbandes bringen Ihnen die „Natur des Jahres 2018“ näher. Zum Wildtier des Jahres wurde die **Wildkatze** gekürt, die in unseren Auwald zurückgekehrt ist.

Die **Wildkatze** (*Felis silvestris silvestris*) lebt zurückgezogen und versteckt vor allem in naturnahen Laub- und Mischwäldern. Kaum jemand bekommt sie zu Gesicht. Aber es gibt sie noch, und sie kehrt langsam in die sächsischen Wälder, wie den Leipziger Auwald, zurück.

Entgegen vieler Meinungen ist die Europäische Wildkatze keine verwilderte Hauskatze. Sie durchstreifte schon lange die Wälder, bevor mit den Römern auch die Hauskatze Einzug in Germanien hielt. Die ältesten Funde deuten auf ein Alter von ca. 300.000 Jahren hin. Wildkatzen sind Waldbewohner, jagen aber oft auch an Wald-rändern. Anfang des 20. Jahrhunderts erstreckte sich das Verbreitungsgebiet der Wildkatzen noch fast über den ganzen Kontinent. Doch viele große, zusammenhängende Waldgebiete fielen der Landwirtschaft sowie dem Siedlungs- und Straßenbau zum Opfer. Neben Tierarten wie Dachs, Fischotter und Luchs wurde es vor allem für die Wildkatze eng. Die Wildkatze zählt heute zu den gefährdeten Arten.

Die Europäische Wildkatze ist eine scheue, nachtaktive Art. Auf sanften Pfoten schleicht sie durch den Wald, versteckt sich scheu in Baumhöhlen oder zwischen Totholz. Man sieht sie eigentlich nie, doch durch Lockstöcke wurde ihre Anwesenheit inzwischen im Leipziger Auwald im Bereich Schkeu-



Foto: Luc Viatour / CC BY-SA 3.0

ditz/Lützschna nachgewiesen. An mit Baldrian versetzten Hölzern reiben sie sich und verlieren dabei Haare, die genetisch untersucht werden. So konnten vor wenigen Jahren zwölf Wildkatzen nachgewiesen werden. Trotz aller Bemühungen haben sie den Weg in den südlichen Leipziger Auwald noch nicht (nachweisbar) geschafft.

Die Europäische Wildkatze sieht einer braun-grau-getigerten Hauskatze ähnlich. Auffällig ist allerdings der stark buschige Schwanz mit dunklen, deutlich abgesetzten Ringen und einem stumpfen, schwarzen Ende. Die Fellzeichnung ist nicht besonders kontrastreich, son-

dern verwaschen mit einem grau, cremegelbem bis ockerfarbigem Grundton. Große Verwechslungsgefahr mit Hauskatzen besteht vor allem bei den jungen Wildkatzen, da diese noch eine viel kontrastreichere Zeichnung aufweisen.

In der Rückenmitte verläuft eine dunkle Linie (Aalstrich), die an der Schwanzwurzel endet. Besonders im Winterfell wirkt die Wildkatze gedrungen und kräftiger als die Hauskatze. In ihrer Größe ist die Wildkatze mit der Hauskatze vergleichbar. Die Kater (in der Jägersprache auch Kuder genannt) wiegen um die fünf, die Katzen um die vier Kilogramm. Der Pfotenabdruck der Wildkatze sieht dem einer Hauskatze sehr ähnlich. Im rundlichen Abdruck erkennt man den Ballen und vier Zehen, wobei von den fünf Vorderzehen der Daumen nicht im Abdruck erscheint und die hinteren Pfoten nur vier Zehen besitzen.

In der Regel bringen die Wildkatzen zwischen März und September (meist April) zwei bis fünf Jungtiere zur Welt. Ein zweiter Wurf stellt die Ausnahme dar und erfolgt meist nur nach dem Verlust des ersten. Die Tragzeit beträgt 63 bis 69 Tage. Die Wildkatze lebt bis zum Herbst mit ihren Jungtieren zusammen. Sie ernähren sich in Mitteleuropa vor allem von Mäusen. Selten werden je nach Angebot auch Kaninchen, Eidechsen, Frösche, Insekten und Kleinvögel gejagt. Pflanzliche Nahrung und Aas nimmt die Wildkatze nur in Ausnahmefällen zu sich.

Wildkatzen erreichen in der Natur ein Alter von sieben bis zehn Jahren, in Gefangenschaft sogar ein Alter von über 15 Jahren.

Zum Schutz können alle beitragen. Bleiben Sie in den Schutzgebieten/Lebensräumen einfach auf den Wegen, lassen Sie Hunde angeleint und vermeiden Sie Lärm. So werden Sie vielleicht auch zu den seltenen glücklichen Spaziergängern zählen, die eine Wildkatze im Leipziger Raum zu Gesicht bekommen. **Thomas Köhler**

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Eine Karte. Riesige Möglichkeiten!

Mehr erfahren: www.aboplus-karte.de/lvz

Jetzt neu!

Das kostenlose Plus
für Abonnenten
mit noch mehr
Vorteilen.



Zu unseren AboPlus-Partnern gehören u.a.

Konsum Leipzig • Bäckerei Wendl • Modehaus Fischer • FrischeParadies •
Freizeitbad Riff • TOTAL Tankstellen • Bosch Service Mezger

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Der **Steinbrech** (*Saxifraga*) ist ein erstaunlicher Überlebenskünstler. Die Pflanze gedeiht in winzigsten Ritzen und kommt mit ein paar Krümeln Erde aus.

Seinen Namen verdankt der **Steinbrech** der (scheinbaren) Fähigkeit, Steine zu brechen; das gilt auch für den botanischen Namen (*saxum* = Fels, *frangere* = brechen).

Der Steinbrech ist mit mehr als 300 Arten auf der ganzen Welt anzutreffen. Außerdem gibt es viele Formen und Sorten. Damit eine Unterscheidung und Zuordnung einigermaßen möglich ist, hat man Gruppen gebildet:

- Moosartiger Steinbrech
- Kalkausscheidender Steinbrech
- Frühblühender Steinbrech
- Purpurgefärbter Steinbrech
- Robertson-Steinbrech

Die vielen Arten der großen Familie Steinbrechgewächse kann man nur in einem dicken Buch beschreiben. Deshalb nenne ich hier nur wenige und beschränke mich auf bodendeckende Arten. Eine allge-



Der Steinbrech bringt auf Plattenwegen und im Steingarten auch ohne Pflege zuverlässig Farbe ins Spiel.

Foto: Orjen_CC-BY-SA-3.0

meingültige Kulturbeschreibung ist leider nicht möglich, weil die An-

sprüche der unterschiedlichen Arten verschieden sind.

Saxifraga aizoon ist ein Bewohner der Kalkalpen, besonders stark mit Kalk bekrustet und bildet aus seinen schmalblättrigen Rosetten dichte, eng auf dem Boden anliegende Polster. Diese Polster wachsen sich allmählich zu einem „Rasen“ aus. Diese Steinbrechart kann Steine und den Boden vollständig überwachsen und ist für kleinere Steingärten besonders gut geeignet. Auch Trockenmauern, Pflanzgefäße und Spalten zwischen Gehwegplatten und Gräber lassen sich mit diesem Steinbrech verschönern.

Die Vermehrung (Teilung) ist ganzjährig möglich. Je nach Standort, und der sollte möglichst sonnig sein, blühen die Pflanzen im April oder Mai. Die häufigste Blütenfarbe der Steinbrechsorten ist weiß, rosa und rot. Die Pflanzen lieben durchlässigen, sandigen, kargen und trockenen Boden. Pflanzenschutzmaßnahmen, Düngung und Wassergaben sind nach meiner Erfahrung nicht erforderlich.

Viel Erfolg mit dem interessanten Bodendecker wünscht

Edgar Schmitt
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“



Stadtgärtnerei
ANNALINDE

JUNGPFLANZENVERKAUF
21.04.2018 – 21.05.2018
täglich 13 bis 19 Uhr

Auch 2018 gibt es wieder den Jungpflanzenfachmarkt „Prinz Charles“. Wie die vergangenen fünf Jahre können Sie sich im April und Mai im Leipziger Westen mit allem eindecken, was pflanzenbaulich für Balkon, Kleingarten oder Küche geeignet ist.

Von Aubergine bis Zucchini, über Zierpflanzen bis hin zu diversen Küchenkräutern bietet Prinz Charles wieder ein breites und buntes Angebot mit teils seltenen Sorten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anna
Linde

Lützner Straße 108 (ehem. Gärtnerei Toepel)
04177 Leipzig-Lindenau
Haltestelle Henriettenstraße Linie 15 & 8

Es ist Zeit, die Grillsaison vorzubereiten

OBI



69,99
ab

CMI Holzkohle-Grillwagen

Ø 57 cm, mit höhenverstellbarer Kohlewanne, zusätzlicher Arbeitsplatz durch klappbaren Seitentisch, dank Kaminabzug auch zum Räuchern geeignet, mit integriertem Flaschenöffner
Art.-Nr. 7208457

Bierzeltgarnitur

Nadelholz, mit Metallgestell, hochwertige Ausführung

Tisch (B 50 x L 220 cm) **und 2 Bänke** (B 25 x L 220 cm)

Art.-Nr. 2457141 u. a. **Set 69,99 €**

Tisch (B 70 x L 220 cm) **und 2 Bänke** (B 25 x L 220 cm)

Art.-Nr. 2457000 u. a. **Set 89,99 €**

Tisch (B 70 x L 220 cm) **und 2 Bänke mit Rückenlehne** (B 25 x L 220 cm)

Art.-Nr. 4637070 u. a. **Set 159,99 €**



2,49

OBI Grillbürste 3 in 1

3 Anwendungsbereiche: mit Messingborsten für die schonende Vorreinigung, mit Schwamm für die Feinreinigung und mit aufgesetzter Stahlklinge für einzelne Grillroststreben um hartnäckigen Schmutz zu lösen
Art.-Nr. 8797151



Leco Profi Grill-Pavillon

anthrazit, wasserdicht, guter Dunstabzug, hohe Standfestigkeit, Aluminiumgestell, B 245 cm x T 150 cm x H 233 cm
Art.-Nr. 1336692

Enders Gasgrill Chicago 3

silber-schwarz, ausgestattet mit 3 Edelstahlbrennern à 3,2 kW, beide Seitenablagen abklappbar, 5 kg Gasflasche verstaubar
Art.-Nr. 1305697



zusammen nur

~~549,99~~
479,99

99,99

Grillanzünder

1 l
Art.-Nr. 1649854



~~3,49~~
2,29
/ 1 l



Grillbriketts
2,5 kg, natürlicher Rohstoff
Art.-Nr. 9472242

2,89
/ 2,5 kg



Grillholzkohle
10 kg
Art.-Nr. 9348384

8,99
/ 10 kg



Weber Grillholzkohle

10 kg, volle Glut innerhalb von 15 Minuten
Art.-Nr. 5978283

18,99
/ 10 kg

9,99

OBI Anzündkamin

verzinktes Metall, Kunststoffgriff mit Hitzeschild
Art.-Nr. 3603966

449,99

Weber Gasgrill Spirit E-220 Classic Black

Crossover Zündsystem ermöglicht ein Zuschalten des zweiten Brenners ohne weiteres Zünden, emaillierter Deckel mit Deckelthermometer, inkl. Seitenkocher und Warmhalterost,
B 129 cm x T 80 cm x H 159 cm
Art.-Nr. 2568855

Weber Grillbrikett
8 kg, bis zu 3 Stunden Brenndauer
Art.-Nr. 5978226

15,99
/ 8 kg



Preise gültig bis 30.4. 2018. Alle Artikel ohne Dekoration. Preisempfehlungen unverbindlich. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitz Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0



Alle Teilnehmer haben das 2018er Baumschnittseminar erfolgreich bestanden. Und nun? Auf in die Vereinspraxis!

Fotos: SLK

Fachgerechter Obstbaumschnitt muss kein Buch mit sieben Siegeln sein

Das Baumschnittseminar ist ein Punkt im Qualifizierungsprogramm, das der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) den Vereinen seit Jahren anbietet.

Seit 2009 wurden insgesamt 155 Teilnehmer aus 88 KGV im Rahmen der Baumschnittseminare ausgebildet. Diese Veranstaltungen bestehen aus einem theoretischem Teil, der im Schulungsraum stattfindet, und zwei praktischen Teilen, die an Bäumen in einer Kleingartenanlage (KGA) durchgeführt werden. Am Ende bekommt jeder Teilnehmer, der das Seminar erfolgreich absolviert hat, ein Zertifikat, das die erworbenen Kenntnisse bestätigt.

In diesem Jahr waren für das Seminar 22 Teilnehmer über ihre KGV

gemeldet. Am Eröffnungstag, dem 1. März, waren allerdings nur 18 anwesend. Das ist schade, denn bei rechtzeitiger Information an die Geschäftsstelle hätten vier weitere Interessenten teilnehmen können.

Die praktische Ausbildung wurde am 3. und 10. März unter Anleitung der Fachberater Olaf Weidling und Ralf Hesse im KGV „Volksgesundung“ absolviert.

Bei der Übergabe der Zertifikate versicherten die Teilnehmer, dass sie nun das erforderliche Rüstzeug hätten, ihre Bäume im Garten fachgerecht zu schneiden. Das ist gut,



Bei der praktischen Arbeit wurde es richtig interessant.

aber reicht das auch tatsächlich aus?

Besser wäre es, wenn die Absolventen der Seminare ihr Fachwissen in ihren Vereinen weitergeben würden. Praktische Demonstrationen in ausgewählten Parzellen der KGA würden sich dafür eignen. Ob das so funktioniert, liegt allerdings vor allem in der Verantwortung der jeweiligen Vorstände und Fachberater.

Eigentlich müsste am Zustand der Obstbäume in der KGA sichtbar werden, dass Kleingärtner an einem Baumschnittseminar teilgenommen haben. Das wäre ideal, könnte sicher aber auch zu machen sein. Oder? Schreiben Sie uns bitte Ihre Meinung dazu. **gm**

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
 Telefon 034205 / 831 880
 0177 / 24 97 457
 Sylke und Michael Schreiber GbR

■ Neonicotinoide sind bienenungefährlich – und was sagen die Bienen dazu?

Der Bienenfleiß ist sprichwörtlich und eine Grundlage für die gute Ernte (nicht nur) im Kleingarten. Doch Pflanzenschutzmittel setzen den Bienen trotz anderslautender Werbung zu.

Für die Gesundheit der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln ist es entscheidend, dass sie vielfältige Nahrung finden und Krankheitserreger sowie Parasiten erfolgreich bekämpfen können. Sind die Abwehrkräfte durch Umwelteinflüsse geschwächt, können die Bienen Angriffen von Parasiten und Krankheitserregern weniger gut widerstehen. Die Bienen müssen sich gegen zahlreiche Viren, Bakterien, Pilze, Käfer und gegen die parasitische Varroa-Milbe verteidigen.

Zusätzlich sind sie mit Pflanzenschutzmitteln – vor allem aus der Landwirtschaft – konfrontiert. Mit der „Ernte“ der Bienen werden die Pflanzenschutzmittel in den Stock eingetragen. Dadurch kommen auch Stockbienen, Brut, Drohnen und die Königin damit in Kontakt. Die Gesundheit aller einzelnen Bienenwesen ist allerdings entscheidend für das Überleben und die Leistungsfähigkeit des Bienenvolkes.

Im Handel sind allerhand Pflanzenschutzmittel mit dem Hinweis „Bienenungefährlich“ preisgünstig zu haben. Sie wirken gegen Insekten, lassen aber die Bienen am Leben. Eine Gruppe der verwendeten Substanzen sind die Neonicotinoide (NN). Sie werden im Pflanzenschutz bevorzugt verwendet, weil sie toxisch für unerwünschte Insekten sind, weniger schädlich für Säugetiere und den Menschen, außerdem in Wasser gut löslich und in der Umwelt sehr stabil.

Der Neurobiologe und Bienenforscher Prof. Dr. Randolf Menzel und sein Team von der Freien Universität Berlin haben im Ergebnis von Untersuchungen allerdings Beweise dafür erbracht, dass ein gebräuchliches NN die Nervenfunktionen der Bienen stört. Die Wissenschaftler haben sich speziell mit dem Thiacloprid und dessen Wirkung auf Bienen beschäftigt. Sie haben u.a. nachgewiesen, dass schon die Aufnahme geringer Men-



*Kommen Bienen in Kontakt mit Neonicotinoiden, verschlechtert sich u.a. ihr Orientierungsvermögen.
Foto: Waugsberg/
CC BY-SA 3.0*

gen davon das Verhalten der Bienen beeinträchtigt. Voneinander zu lernen, wo es etwas zu holen gibt, dorthin zu fliegen und mit Pollen oder Nektar auf kürzestem Weg zurück zum Stock zu finden, ist mit enormen Leistungen des Bienen-Nervensystems verbunden. Schon Spuren des untersuchten NN schwächen die Leistungsfähigkeit der Bienen. Sicher sind nicht die Kleingärtner die Schuldigen an diesen Erscheinungen, sondern der Einsatz von NN in der Landwirtschaft und durch die Bahn.

Städte mit vielfältigen Blühflächen sind deshalb Rückzugsorte für Bienen und Hummeln geworden. Da könnten wir uns als Kleingärtner zufrieden zurücklehnen und meinen, alles wäre in Ordnung. So

leicht ist es nicht, auch die Kleingärtner verwenden Pestizide.

Wichtig ist, zu verstehen, dass die Gesundheit der Bienen nur dann wirksam geschützt werden kann, wenn alle am selben Strang ziehen. Deswegen sollten auch wir unseren Beitrag dazu leisten und auf den Einsatz von Pestiziden im Kleingarten ganz verzichten.

Das Rezept dafür lautet „naturnah gärtnern“. In diesem Zusammenhang steht das auch im Mittelpunkt des diesjährigen Wettbewerbes „Naturnaher Kleingarten“. Die Sieger werden zum Tag des Gartens am 23. Juni in der Kleingartenanlage „Priessnitz-Morgenröte“ ausgezeichnet.

-r
(Quelle: Zeitschrift *Biene und Natur*, Prof. Dr. Dr. Randolf Menzel)

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de vereinigter Landesverband Wohnungswirtschaft e.V.

In unserer Region gibt es drei Stelzenarten. Nach der **Bachstelze** widmet unser Experte sich den weniger bekannten Arten der **Schaf- und der Gebirgsstelze**.

Die **Schafstelze** (*Motacilla flava*), auch Wiesenschafstelze genannt, wird 15 bis 16 cm groß. Sie ist ein wenig kleiner als die Bachstelze und hat einen kürzeren Schwanz als Bach- und Gebirgsstelzen. Der Rücken ist olivgrün gefärbt (bei Jungvögeln olivbräunlich), die Unterseite gelb. Weibchen und Jungen sind blasser als das Männchen. Der Kopf ist grau mit hellem Überaugenstreif. Der kurze Schnabel und die Beine sind dunkelgrau bis schwarz. Das Weibchen hat im Gegensatz zum Männchen eine etwas blässere Zeichnung und einen graubraunen Kopf.

Die kleinen Vögel halten sich gern auf Äckern, Streuwiesen und Weiden auf, wo Viehherden nicht weit sind. Zwar bevorzugen sie die Nähe zum Wasser und bewohnen auch Feuchtwiesen, sind aber nicht so ans kühle Nass gebunden wie die beiden anderen Stelzenarten.

Die Wiesenschafstelze ist ein Langstreckenzieher mit Winterquartieren im tropischen Afrika und Asien. Die Hauptüberwinterungsgebiete der europäischen Brutvögel liegen südlich der Sahara vor allem vom Senegal bis Kenia. Die Schafstelze verlässt Ende August ihr Brutgebiet und trifft dort im April wieder ein.

Die Männchen kehren etwas eher zurück und wählen das Brutrevier, in dem das Weibchen, vom Männchen begleitet, das Nest baut. Das Nest ist locker aus Stängeln und Wurzeln geflochten. Die Nestmulde wird mit Tierhaaren oder Pflanzenwolle ausgepolstert. In der Regel liegt es in einer Vertiefung unter einem Grasbüschel oder einer Erdscholle, manchmal auch im Getreide-, Klee- oder Kartoffelfeld. Kommen im flachen Gelände erhöhte Stellen, Hügel, Feldraine, Straßen und Eisenbahndämme vor, legt die Schafstelze ihr Nest gern an deren Rändern an.

Die vier bis sechs Eier des Geleges sind auf gelblichem, bräunlich-grünem oder rötlichem Grund sehr dicht graubraun gefleckt, so dass die Grundfarbe oft überdeckt ist.

Das Weibchen bebrütet die Eier 13 bis 16 Tage allein. Junge Schafstelzen verlassen das Nest nach 13 Tagen, aber erst vier bis fünf Tage später unternehmen sie kürzere Flüge. Die Jungen werden von beiden Eltern gefüttert. Es findet nur eine Jahresbrut statt.



Die (Wiesen-)schafstelze.

Foto: Frebeck_CC-BY-SA-30

Fliegende Insekten, wie Fliegen und Mücken, sind die Hauptbeute von Schafstelzen. Daneben werden auch Larven, Käfer, Heuschrecken und vereinzelt Spinnen sowie kleine Schnecken und Würmer, außerdem aber auch Schmetterlinge, Raupen und Blattläuse gefressen.

Die ältesten bisher gefundenen Ringvögel waren acht Jahre und elf Monate sowie acht Jahre und fünf Monate alt.

Trotz ihres eindeutigen Namens kommt die **Gebirgsstelze** (*Motacilla cinerea*) auch in Niederungen vor, allerdings in etwas geringerer Dichte. Mit Vorliebe besiedelt sie rasch fließende Bäche mit kiesigen Ufern. Sie ist ein Indikator für saubere, ungestörte und naturnahe Fließgewässer.

Die Unterscheidung der beiden in Mitteleuropa brütenden gelben Stelzen bereitet bisweilen Schwierigkeiten, deshalb sei auf folgende Unterscheidungsmerkmale hinge-

wiesen: Gebirgsstelze und Schafstelze haben als erwachsene Vögel gelbe Unterseiten, die Gebirgsstelze jedoch einen grauen, die Schafstelze einen olivgrünen Rücken. Hinzu kommt, dass das Männchen der Gebirgsstelze im Brutkleid eine schwarze Kehle hat.

Das Nest der Gebirgsstelze steht fast ausschließlich in Wassernähe, selten mehr oder weniger frei, meist in Halbhöhlen und Nischen aller Art; in Mauerlöchern von Uferbefestigungen und Gebäuden, unter Brücken, an Wehren und Wassermühlen. Es gleicht dem der Bachstelze. Auch hier baut nur das Weibchen, das dabei auf seinen Flügeln zum Nistplatz vom Männchen begleitet wird. Regelmäßig werden zwei Bruten durchgeführt.

Das Gelege der ersten Brut mit fünf bis sechs Eiern findet man im April, das der zweiten Brut mit vier bis fünf Eiern im Juni bis Juli. Die Eier sind auf grünlichgelbem Grund dicht mit rötlichbraunen Flecken bedeckt. Die Brutdauer beträgt 12 bis 14 Tage. Im Gegensatz zu den beiden vorher beschriebenen Arten brüten Männchen und Weibchen



Die Gebirgsstelze.

Foto: www.philarmitage.net/kent/kent21.html / gemeinfrei

gemeinsam. Die Nestlingszeit beträgt 12 bis 13 Tage.

Als Nahrung nehmen die Vögel vor allem am und im Wasser lebende Insekten und deren Larven auf. Zweiflügler werden in der Brutzeit

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Bunte Kronwicke** lässt sich einiges einfallen, damit ihr Pollen von Insekten zur nächsten Blüte geschafft wird. Und sie ist wegen ihrer Giftigkeit nicht ganz ungefährlich.

Die **Bunte Kronwicke** (*Securigera varia*, Syn. *Coronilla varia*) erfreut uns den ganzen Sommer mit ihren Blüten. Die mehrjährige Pflanze bildet niederliegende bis aufsteigende kantige Stängel aus. Sie wird etwa 30 bis 60 cm hoch. Die Laubblätter sind gefiedert und kurz gestielt. Die Einzelblüten stehen bis zu 20 Stück in einer Dolde, wobei die Fahne eine rosa Farbe aufweist und das Schiffchen sich weiß mit einer violetten Spitze zeigt. Die Flügel sind wiederum weiß.

Die Samen werden in bis zu 8 cm großen Hülsen gebildet. Die Kronwicke ist kalkliebend, wächst auf trockenen, mageren Wiesen, Rainen, Steinbrüchen und Bahndämmen. Sie bildet eine bis zu einen Meter lange Wurzel aus. Dadurch können Abhänge stabilisiert werden. So wird sie auch zu den Rohbodenpionierpflanzen gezählt. Als Leguminose hat sie die Fähigkeit, Luftstickstoff zu binden und bildet Wurzelknöllchen, durch die der Boden mit Stickstoff angereichert wird. Teilweise wurde sie als Futterpflanze kultiviert, dient aber auch zum Begrünen von Straßenböschungen.

Interessant ist, dass die Bunte Kronwicke viel Pollen, aber keinen Nektar liefert. Auch die Bestäubung weist Besonderheiten auf. So bedient sich die Pflanze eines Pumpmechanismus. Die keulenförmig angeschwollenen Staubgefäße bilden einen Kolben, der den Pollen, wenn Schiffchen und Flügel von ei-

nem Insekt belastet werden, aus der Blüte herauspresst. Der Pollen befindet sich dann am Hinterteil des Insektes und kann so auf eine andere Pflanze transportiert werden.

Die Kronwicke vermehrt sich durch Selbstaussaat. Etablierte Pflanzen können aber auch gut geteilt werden. Erfolgt im August ein Rück-



Blüte der Bunten Kronwicke. Foto: Dr. H. Pohl

schnitt der Pflanzen, wird der Neuaustrieb gefördert.

Die Bunte Kronwicke, auch als Beilkraut, Giftwicki, Klaff, Peltschen oder Schaflinse bekannt, ist giftig. Herzwirksame Coronilla-Glykoside, ähnlich denen des Fingerhutes, sind wertbestimmend. Außerdem konnten noch Gerbstoffe und Flavonoide nachgewiesen werden.

Eine Selbstmedikation mit der Pflanze sollte unterbleiben! Früher wurde die Bunte Kronwicke als Mittel zur Entwässerung (Diurese) eingesetzt. In der Volksheilkunde diente sie bei Prostatabeschwerden.

Über das Vorkommen der drei Stelzenarten ist im Brutvogelatlas der Stadt und des früheren Landkreises Leipzig vermerkt:

- Bachstelze: häufigster Brutvogel im Leipziger Raum; 800 bis 1000 Brutpaare (BP).
- Schafstelze: 800 bis 900 BP, mehr in ländlichen Gegenden.
- Gebirgsstelze: nur sporadisch als Brutvogel an Leipziger Flussläufen.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

Eine Eignung als Herzmittel wird geprüft.

Da die Bunte Kronwicke nicht für alle Tiere giftig ist, wurde sie früher als Futterpflanze angebaut. Hamster und Meerschweinchen dürfen die Pflanze aber nicht fressen.

Wie bei vielen anderen Pflanzen deutet auch bei der Bunten Kronwicke die botanische Bezeichnung auf Besonderheiten hin. Der frühere Gattungsname lautete *Coronilla*, der auf die kronenförmig gestellte Blüte hinweist, (lat. *corona* - Krone). Der Artnamen *varia* bedeutet veränderlich/verschiedenartig und nimmt Bezug auf die Blütenfarbe. Bunte Kronwicke weist auf die verschiedene Farbigekeit der Blüte hin. Die Pflanze ist in der Saatgutmischung „Blühende Landschaften“ enthalten.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **15.4.**, 7 Uhr: Vogelstimmenexkursion durch den Garten und das angrenzende Oberholz mit Natur- und Landschaftsführer Lothar Andrä (Fernglas!). 2/4 Euro, Anmeldung bis 9.4.
- **21.4.**, 10 Uhr, Arbeitseinsatz mit Gartenputz zum Kräutertag, inkl. Imbiss, Anmeldung bis 19.4..
- **21.4.**, 14 Uhr, „Frühlingskräuter im Oberholz“ mit Dr. Elke Freiberg, 4 Euro.
- **29.4.**, 10 Uhr, Kräuterfest, Infos und Führungen zu Wildkräutern, Heil- und Gewürzpflanzen; Verkostung von Wildkräuterspezialitäten; Grillen, Kaffee und Kuchen sowie Brot aus dem Holzbackofen; Pflanzenverkauf, Bücherflohmarkt und Saatguttauschbörse; Vereine stellen sich vor; 4 Euro, Kinder frei.

Botanischer Garten Oberholz
Störmthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

■ Fortsetzung von Seite 30

besonders viel gefangen, auch Eintags-, Köcher- und Steinfliegen sind häufige Beutetiere. Kleintiere wie Spinnen, und Flohkrebse sind weitere nachgewiesene Beutetiere.

Die Jungensterblichkeit ist hoch, 60 bis 75% sterben im ersten Jahr. Der älteste gefundene Ringvogel war mindestens acht Jahre alt. Die Gebirgsstelze verbringt den Winter in Südeuropa. Ab März erfolgt die Rückkehr nach Mittel- und Nordeuropa.

Peter Schädlich widmet sich in diesem Beitrag dem problematischen Miteinander von Mensch und Vogelwelt, das für letztere existenzbedrohende Züge angenommen hat.

Im März befasste sich Fachberater Peter Schädlich mit der Lebensweise von Vögeln und Insekten in Eintracht oder Gegensatz. Dieses Mal analysiert er die Beziehung der Vögel zur Menschheit.

Weitaus schlechter als unseren Gartenvögeln geht es den Vogelarten und anderen Bewohnern der Feldfluren und des Offenlandes. Mit Einführung der industriemäßigen Bewirtschaftung der Ackerflächen wurden ehemals kleingliedrig strukturierte und artenreiche Agrarlandschaften ausgeräumt. Seit Jahren dominiert auf den Feldern der großflächige Anbau von Raps und Mais als Energiepflanzen.

Das Resultat ist eine mit Monokulturen ausgestattete „Agrarsteppe“. Mit dieser Landnutzung, durch systematische (Über-)Düngung, flächendeckenden Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und schwere Technik verfolgt man das Ziel, höhere Erträge zu erreichen, um die Bedürfnisse der Konsumenten zu befriedigen.

Mutter Erde“ wurde sprichwörtlich mit aller Gewalt der „Allerwerteste“ aufgerissen. Artenreiche Kleinbiotopie, wie Feldraine, Wegräben, Buschgruppen, naturnahe Bäche und Gräben, Feldgehölze und Feldsteinhaufen, die wertvolle Brut-, Ruhe- und Schutzräume sowie Pufferzonen und Nahrungsquellen, Trink- und Badestellen für alle Feldbewohner darstellen, fielen modernen Wirtschaftsmethoden zum Opfer.

Auf Wiesen und Grünland wurden durch den Anbau von effektiveren Grassorten ökologisch wertvolle Wildstauden und andere Pflanzengesellschaften verdrängt. Die



Viele Vögel – im Bild der Rote Milan – sind selten geworden. Foto: Thomas Kraft

ehemals vorherrschende biologische Vielfalt in Flora und Fauna bekam nun die chemische oder – was diese nicht schaffte – die mechanische Keule zu spüren. Durch diese Eingriffe brach ein Glied nach dem anderen aus der Nahrungskette aller Tiergesellschaften weg.

Damit aber noch nicht genug, denn die Mahd auf Wiesenflächen konnte zeitlich vorverlegt werden. Wiesenvögel sind fast ausnahmslos Bodenbrüter und ihre Balz- und Brutzeit fällt nunmal in diesen Zeitraum. Feldlerchen, Wachteln, Fasane, Rebhühner, Kiebitze und andere Arten dieser Lebensräume bekommen das seit Jahren zu spüren.

Unsere Kinder und Enkel kennen Hamster und Feldhasen heute nur noch aus Büchern oder Märchen. Greifvögel, wie Mäusebussard, Rot- und Schwarzmilan, Korn-, Wiesen- und Rohrweihen, Turm-, Baum- und

Wanderfalke, sowie einige Eulenarten mussten ihr Jagd- und Fressverhalten den neuen Gegebenheiten anpassen.

Vogelarten der Offenlandschaften – wie Gold- und Graumammer, Braun- und Schwarzkehlchen, Wiesen- und Brachpieper, Schafstelze, Neuntöter, Brachvogel und Wachtelkönig – sind fast ausnahmslos Insektenfresser. Für sie ist der Tisch auch nicht mehr so reichlich gedeckt. Dazu besteht für die typischen Grünlandbewohner ein permanenter Brutplatzmangel.

Zu all diesen Widrigkeiten kommen die Gefahren, denen die Vögel auf ihren Zugwegen in die Winterquartiere und zurück ausgesetzt sind. So werden jährlich durch die illegale Jagd in den Mittelmeerländern – inklusive EU-Staaten – über 20 Millionen Vögel (!) geschossen oder mit Stellnetzen und anderen Fanggeräten brutal ermordet!

Eine vollkommene Symbiose zwischen Menschheit und Vogelwelt hat es in keiner Entwicklungsperiode des Menschen gegeben. Dennoch existierte bis vor Jahren noch eine weitaus höhere Arten- und Individuen-Vielfalt. Heute sind wir davon weit entfernt.

Künftigen Generationen sind wir es schuldig, das zu bewahren, was es noch zu bewahren gibt, um ihnen einen lebenswerten Naturhaushalt zu überlassen. Einen kleinen Lichtblick dazu gibt es schon, denn eine EU-Richtlinie legte fest, dass in der Landwirtschaft 5 % der Agrarflächen aus der Nutzung genommen werden müssen, um der Natur wieder etwas mehr Raum zur Entfaltung zu geben. Wenn sich dazu die moderne Industrie- und Wohlstandsgesellschaft heute besinnt und in Zukunft wieder lernt, mit anstatt gegen die Umwelt zu agieren, ist es durchaus möglich zum gegenseitigen Nutzen mit der Vogelwelt in Symbiose zu leben.

Peter Schädlich
Gartenfachberater der Fachkommission des SLK und Mitarbeiter der Vogelschutzlehrstätte

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Igelstützpunkt Leipzig	0341 / 42 47 662
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301